31. Jahrgang. Freitag, 31. August. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17253. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 31. Aug. (W. T.) Dem Vernehmen nach ist der **König von Schweden** von dem deutschen Kaiser als **Admiral** à la suite der deutschen Marine gestellt worden.

**London**, 31. August. (W. T.) In der gestrigen Sitzung der **Zuckerconferenz** zur Unterzeichnung der Convention lehnten Brasilien, Frankreich und Schweden die Unterzeichnung bis dahin ab, wo alle interessirten Staaten beigetreten seien. Oesterreich unterzeichnete, aber mit einem ähnlichen Vorbehalt. Dänemark lehnte die Zustimmung zu dem Artikel 7 ab.

**Washington**, 31. August. (W. T.) Die Commission des Repräsentantenhauses für das Auswärtige hat dem Hause eine Vorlage gemacht, welche, den Vorschlägen des Präsidenten Cleveland entsprechend, **Repressalien gegen Canada** beantragt.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 31. August.

### Schuld und Sühne.

Es ist eine alte Erfahrung, daß Versündigungen gegen die Gesetze des wirthschaftlichen Lebens im vermeintlichen Interesse eines Theils der Bevölkerung sich schließlich immer an denen strafen, in deren angeblichem Interesse man diese Versündigungen unternommen hat. Der Wiener Gemeinderath hat dieser Tage einen ergreifenden Hilferuf an die österreichische Regierung im Interesse der schwer darniederliegenden österreichischen Industrie gerichtet, deren Noth am meisten in der Kaiserstadt an der Donau als dem industriellen und Handelscentrum der Monarchie zu Tage tritt. Und die Petition bringt Thatsachen hervor, welche die vorhandene Noth außer Zweifel stellen. Wenn z. B. in Wien der Consum von Pferdefleisch in beständigem Zunehmen, der von Rindfleisch dagegen in fortwährendem Abnehmen begriffen ist, so kann dies bei einer so genußfreudigen Bevölkerung, wie sie die österreichische Hauptstadt besitzt, nur durch schwere Nothlage erklärt werden. Der Wiener Gemeinderath erklärt die geschäftliche Calamität dadurch, daß die wirthschaftliche Stagnation, welche seit mehr als einem Jahrzehnt andauert, eine gefahrdrohende Steigerung durch die Einwirkungen der in neuerer Zeit zur Herrschaft gelangten allgemeinen europäischen Zoll- und Handelspolitik erfahren habe, durch welche dem inländischen Gewerbefleiße altgewohnte Absatzgebiete entzogen seien. So sei in Folge des Zollkrieges mit Rumänien der für Oesterreich so ungemein wichtige Export österreichischer Waaren nach Rumänien auf ein Drittel seines früheren Umfangs herabgegangen; in nicht allzu ferner Zeit liefen auch die Handelsverträge mit der Türkei und mit Serbien ab, und da die österreichische Industrie ihren natürlichen Absatzmarkt im Orient hat, so bittet der Gemeinderath, daß die Regierung besonders dem Abschlusse eines Zoll- und Handelsvertrags mit Rumänien und der Erneuerung des Handelsvertrags mit der Türkei ihre ganze Aufmerksamkeit und Fürsorge zuwenden möge, damit die Ausfuhr der einheimischen Industrieproducte wieder ermöglicht werde.

Leider hat aber die österreichische Industrie, in deren Interesse dieser Hilferuf erfolgt, den ersten Anstoß zu der Zoll- und Handelspolitik gegeben, deren Folgen jetzt so sehr um ihretwillen beklagt werden. In Wien war zur Zeit des „wirthschaftlichen Aufschwungs" der ersten siebziger Jahre mehr als irgendwo sonst gesündigt worden; darum brach gerade dort im Mai 1873 der „große Krach" aus, von dem die wirthschaftliche Stagnation datirt. Industrie und Handel kamen dadurch in eine sehr traurige Lage; und als der Versuch, die nothleidenden Unternehmungen durch directe Staatsunterstützung zu „saniren", fehlschlug, suchte die in Wien, Brünn u. s. w. domicilirte Industrie durch Einführung hoher Schutzzölle die Folgen eigener Sünden auf anderer Schultern abzuwälzen. Es war der verstorbene sehr einflußreiche Großindustrielle und Abgeordnete Skene, welcher ein schutzzöllnerisches Bündniß unter den Industriellen zu Stande brachte, die nun die Regierung mit ihren Anträgen bestürmten und durch massenhafte Verbreitung schutzzöllnerischer Broschüren und Zeitungen Propaganda für ihre Bestrebungen machten. Sie gewannen die Mehrheit im Reichsrath, in dem ebenso, wie es später in Deutschland geschah, immer eine Interessentengruppe der anderen Concessionen im Interesse des „Schutzes" machte, und sie gewannen die Regierung, indem sie derselben neben Schutzzöllen auch höhere Finanzzölle und dadurch erhöhte Einnahmen concedirten. Ungarn ließ sich dafür gewinnen, weil bei einer bedeutenden Erhöhung der indirecten Steuern ein weit höherer Procentsatz der gemeinsamen Ausgaben auf das consumtionsfähigere Cisleithanien fiel. Es herrschte große Freude unter den schutzzöllnerischen Fabrikanten in Wien und Brünn, als im Jahre 1876 der „autonome Tarif" zu Stande kam. Man hatte kurzsichtig gerechnet, daß man so auf Kosten der österreichischen Consumenten und der ausländischen Concurrenten eine Erhöhung des Preises der Fabrikate und eine Sicherung des inländischen Marktes erzielen werde. Man hatte geglaubt, die anderen Staaten würden der Erhöhung der österreichischen Zollmauer für ihre Erzeugnisse ruhig zusehen, selber aber den österreichischen Producten nicht durch Erhöhung der Zollschranken die Grenzen verschließen. Aber bald folgte Deutschland Oesterreich, indem es dessen Zollsätze überbot; auch die meisten anderen Länder folgten darauf und überbieten sich nun gegenseitig in Erhöhung der Zölle. In dem fast ringsum von Ländern mit hohen Zöllen umgebenen Oesterreich müssen die traurigen Folgen der Abschließungspolitik noch intensiver hervortreten, als in anderen Staaten.

Alfred Skene hat die Folgen der von ihm in Gang gebrachten schutzzöllnerischen Bewegung noch erlebt und manchmal gesagt, das seien nicht die Zustände, welche er erstrebt habe. Aber die Reue kam zu spät, die Wiener Industrie wird leider die Zoll- und Handelspolitik, welche sie jetzt durch traurige Resultate erkennt, nicht so leicht aus der Welt schaffen, wie sie dieselbe eingeleitet hat. Erst müssen die anderen Länder, welche Oesterreich und Deutschland gefolgt sind, auch zu der heutigen Ueberzeugung der Wiener Industriellen gelangen. Aber auch diese Stunde wird kommen.

### Zur Nachwahl in Berlin VI.

Gewissen Politikern, welche die in unserem öffentlichen Leben thatsächlich vorhandenen Gegensätze gar zu gern verdunkeln und vertuschen möchten, sind die antisemitischen und die den Adel betreffenden Auseinandersetzungen der „Kreuz-Ztg." und ihrer Gesinnungsgenossen gerade jetzt vor den Landtagswahlen äußerst unangenehm und unbequem. Sie schlagen wieder, wie immer, wenn sie in Verlegenheit sind, auf die Freisinnigen los. Die „Kreuzztg." aber läßt sich nicht irre machen, sie spottet über die „Post" und ihre „politischen Engel", daß diese nur deswegen die Judenfrage nicht anrühren wollen, weil „sie um das Cartell besorgt sind; denn es könnten", so heißt es wörtlich in der „Kreuzztg.", „die zahlungsfähigen Juden, die sich demselben angeschlossen haben, von demselben nunmehr, durchaus gekränkt, abfallen und ihr Geld der berühmten freisinnigen Parteikasse zu Gute kommen lassen. Dadurch werde der Ausfall der Wahlen gefährdet und auch die mühsam erreichte Mehrheit zu Gunsten einer Socialreform in Frage gestellt." „Nun", so fährt die „Kreuzztg." fort, „das ist auch ein Standpunkt. Wer eben glaubt, bei der Durchführung der Socialreform auf dem Boden „praktischen Christenthums", oder wie es in der Thronrede unseres kaiserlichen Herrn lautete, „nach den Grundsätzen der christlichen Sittenlehre" die Hilfe des Judenthums nicht entbehren zu können, nun, der mag ja wohl wissen, was ihm seinen Glauben stärkt."

Alsdann verwahrt sich die „Kreuzztg." sehr entschieden dagegen, daß sie den antisemitischen Candidaten dem Cartellcandidaten Holtz für die Berliner Reichstags-Nachwahl vorgezogen habe. Sie vertritt das Cartell. Und trotzdem hat die gestrige Nachwahl die große Schwäche der Cartellpartei gezeigt. Trotz der Vereinigung der 3 Parteien hat ihr Candidat noch ca. 600 Stimmen weniger als der Candidat der „reinen Antisemiten". Die Wahlbetheiligung war überhaupt schwächer. 1887 stimmten 59 039, gestern 41 791 Wähler. Alle Parteien haben Stimmen eingebüßt: Die Socialdemokraten hatten 26 067 gegen 30 453 im Februar 1887, die Freisinnigen 7507 gegen 11 750, die Cartellparteien 3847 gegen 16 836 Stimmen. Die Antisemiten brachten es gestern auf 4322 Stimmen; früher haben sie für den conservativen Candidaten gestimmt. Sie waren es eben, welche die Aufforderung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß alle nicht socialdemokratischen Wähler für den Cartellcandidaten stimmen möchten, zurückwiesen. Die „Post" mag noch so viel vertuschen wollen, — die antisemitische Strömung wird von einflußreichen Leuten gefördert. Man muß sie nicht leugnen, sondern den Kampf mit ihr aufnehmen und so lange **fortsetzen**, bis der Antisemitismus, diese Schmach für Deutschland, gründlich beseitigt ist. Vertuschen hilft da nichts.

Auch die jüngsten Erörterungen über den **Adel** — besonders die in der „Kreuzztg." — sind der „Post" unbequem. Trotzdem sind solche Anschauungen vorhanden, und es ist gut, wenn sie herauskommen und beleuchtet werden. So halten wir es für sehr gut, daß die „Post" mit ihren eigenen Anschauungen herausrückt, und wir freuen uns über dieselben — sie klingen gerade so, als ob sie in einem freisinnigen Blatt stehen könnten. Wir registriren sie daher gern. Das freiconservative Blatt schreibt:

„Heute besitzt das Vaterland und das Königthum glücklicherweise eine breitere Stütze, als den Adel: es kann sich auf das ganze preußische Volk, auf alle Theile und Glieder desselben stützen. Aber auch in denjenigen Zweigen des Staatsdienstes, welche früher die ausschließliche Domäne des Adels waren, dem Heerdienst und den Ehrenämtern außerhalb der Städte, concurrirt längst der gebildete Bürgerstand in Stadt und Land ebenbürtig mit demselben, wie andererseits der Adel sich mehr und mehr die wirthschaftlichen Tugenden des Bürgerstandes angeeignet hat und sich, wenn anders er die gegenwärtige Periode der ländlichen Grundbesitzes überwinden will, von denselben wird noch viel mehr aneignen müssen. Jeder Versuch, dem Adel eine Sonderstellung, sei es im günstigen, sei es im ungünstigen Sinne, zu construiren, ist verfehlt, widerspricht der thatsächlichen und rechtlichen Entwickelung unseres Vaterlandes und kann nur dazu dienen, Zwietracht und Mißtrauen zu säen, wo uns doch wahrhaftig Einigkeit Noth thut. In dem einmüthigen Zusammenwirken aller patriotischen Männer, gleichviel, ob sie dem Adel angehören oder nicht, im Dienste des Vaterlandes, in der Gleichberechtigung und dem gleichen Eifer aller im Dienste des gemeinsamen Ganzen ruht eines der vornehmsten Elemente der Kraft Preußens. Wollte man ein Glied dieser Gemeinschaft absondern, indem man es über oder unter die übrigen stellt, so würde man dieses Element und damit die Lebenskraft unserer Volksgemeinschaft schwächen."

Ganz einverstanden. Die „Post" und ihre Freunde werden hoffentlich hiernach auch immer handeln!

### Der Eintritt des Herrn v. Bennigsen

in den Staatsdienst wird noch immer viel in der Presse besprochen — im ganzen in sehr vorurtheilsloser Weise. Wenn die nationalliberalen Blätter meinen, daß die Freisinnigen darüber spotten, so mag das vereinzelt geschehen sein. Im ganzen finden wir auch in der freisinnigen Presse sehr viel Zurückhaltung. Welche Folgen die Ernennung für das Land und für die Partei haben wird, muß sich ja bald zeigen. Alles, was in das Gebiet der Combinationen für die Zukunft gehört — ob Herr v. Bennigsen nun bald Minister werden wird etc. — lassen wir einstweilen auf sich beruhen. Die spätere Berufung des Hrn. v. Bennigsen in das Ministerium würde uns vom Standpunkt der Politik des Reichskanzlers durchaus erklärlich erscheinen; sie würde im Interesse der Aufrechterhaltung der jetzigen Majorität insbesondere im **Reichstage** geschehen. Ob sie den gewünschten Erfolg **ohne eine Aenderung** der inneren Politik haben würde, ist eine andere Frage. Die Namen der Minister thun es auch nicht. Die **Thaten** der Regierung sind für das Volk die Hauptsache. An diesen Thaten, an den Vorlagen der Regierung und an ihren Verwaltungsmaßregeln werden wir **allein erkennen**, welchen Curs die innere Politik im Reich und in Preußen nehmen wird.

### Das bürgerliche Gesetzbuch.

Die, wie gemeldet, aus juristischen Kreisen stammende Nachricht, daß eine vollständige Neubearbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs in Aussicht genommen sei, wird einstweilen mit Vorsicht aufzunehmen sein. Jedenfalls ist dabei der Wunsch der Vater des Gedankens. Es war die Absicht der Regierung, der Beurtheilung des Entwurfs seitens breiter Schichten der Bevölkerung den weitesten Spielraum zu lassen, und es trifft vollkommen zu, daß das gesammte in dieser Beziehung zu gewinnende Material gesichtet und zu einem Bericht an die entscheidenden Reichsorgane zusammengestellt werden sollte. Von einer Beurtheilung dieser Zusammenstellung würde es dann abhängen, inwieweit eine Revision der bisherigen Beschlüsse einzutreten haben soll. Bei der jetzigen Lage der Dinge kann höchstens nur von einem Wunsch irgend welcher Interessentenkreise, eine Revision vorzunehmen, die Rede sein. Daß die nächste Reichstagssession sich noch nicht mit dem bürgerlichen Gesetzbuch zu beschäftigen haben dürfte, wird übrigens allseitig angenommen.

### Die Kinderarbeit.

Der Reichstag hat in der letzten Session auf Grund eines Initiativantrages aus dem Hause ein Gesetz beschlossen, welches eine Abänderung der Gewerbeordnung unter Einschränkung der Frauen- und Beseitigung der Kinderarbeit bezweckt. Die Vertreter des Bundesraths im Plenum wie in der Commission haben eine principielle Stellungnahme dieser Frage gegenüber vermieden und sich auf thatsächliche Mittheilungen beschränkt, so daß über das Geschick des Gesetzentwurfs nichts Bestimmtes vorausgesagt werden kann. Wahrscheinlich ist es allerdings nicht, daß der Bundesrath dieser mit einer an Einmüthigkeit grenzenden Majorität angenommenen Abänderung der Gewerbeordnung zustimmen werde. Er hat den Entwurf den Ausschüssen überwiesen, welche wohl nach dem Wiederzusammentritt des Plenums des Bundesraths darüber Bericht erstatten werden. Fällt dieser zu Ungunsten der Aufhebung der Kinderarbeit aus und stellt sich das Plenum auf den Standpunkt der Ausschüsse, so wird man dies sehr beklagen müssen. Das reichste Material zur Beurtheilung dieser Frage liefert der gewerbefleißigste Theil Deutschlands, das Königreich Sachsen, wo die Kinderarbeit seit langem einen großen Umfang angenommen hat.

Aus den soeben veröffentlichten Berichten der sächsischen Fabrikinspectoren über das Jahr 1887 ersieht man, daß die Beschäftigung von Kindern und jugendlichen Arbeitern in dem letzten Jahre wiederum eine bedenkliche und sehr auffällige Zunahme erfahren hat. Die Zahl der in der sächsischen Industrie beschäftigten Kinder von 12 bis 14 Jahren beläuft sich jetzt auf 10 652, d. i. etwa 1000 Kinder mehr als im Vorjahre. Diese Feststellung der sächsischen Fabrikinspectoren ist deshalb von Wichtigkeit, weil man von gewisser Seite, seitdem die Frage der Kinderarbeit den Reichstag beschäftigt, beflissen ist, die Ansicht zu verbreiten, daß sich eine stetige Abnahme der Kinderarbeit bemerkbar mache. Mag sein, in vereinzelten Bezirken, die keine besondere Industrie haben. Hier aber wird in dem industriereichsten Theile des Reichs eine sehr bedenkliche Zunahme amtlich constatirt.

Eine ganz ähnliche Entwickelung ist bei der Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter von 14 bis 16 Jahren wahrzunehmen, nur daß es sich hier um wesentlich höhere Ziffern handelt. Die Fabrikinspectoren stellen die Zahl der jugendlichen Arbeiter auf 24 111 fest, was eine Zunahme von 4200 innerhalb eines Jahres bedeutet. Diese Ziffern erscheinen noch bedenklicher, wenn man erfährt, daß die Zahl der jugendlichen Arbeiter im Laufe des letzten Jahres, wie sich aus dem Vorstehenden ergiebt, um 20 Procent, dagegen die Menge der erwachsenen Arbeiter nur um 8 Procent zugenommen hat. Diese Thatsache bekundet eine Tendenz der sächsischen Industrie, die älteren Arbeiter durch jugendliche mehr und mehr zu ersetzen. In dem Umstande, daß unsere Gewerbeordnung die Benutzung der letzteren während zehn Stunden am Tage zuläßt, liegt fast ein Anreiz zu diesem Vorgehen, und es wird nichts übrig bleiben, um die unter Umständen gefährlichen Folgen eines solchen Verfahrens nach Möglichkeit abzuschwächen oder hintanzuhalten, als das Maximum der Beschäftigungszeit für jugendliche Arbeiter wesentlich zu reduciren. Die Hauptforderung muß aber in der völligen Beseitigung der Kinderarbeit bestehen.

### Deutsche Waaren in Aegypten.

Im allgemeinen spielen auf dem ägyptischen Markte die deutschen Welthandelsartikel noch nicht diejenige Rolle, welche sie nach Preis und Güte verdienten. Die Engländer und Franzosen haben sich seit langer Zeit daran gewöhnt, dieses vielgeprüfte Land als einen ihnen ausschließlich gehörigen Absatzmarkt zu betrachten, und suchen jeden anderen Mitbewerb im Keime zu unterdrücken. Nichtsdestoweniger ist es deutschen Bemühungen gelungen, manchen deutschen Waaren auf dem ägyptischen Markte Eingang zu verschaffen. So haben u. a. sächsische Möbelstoffe und Wirkwaaren, ferner elsässische bedruckte Wollwaaren auch in Alexandrien Absatz gewonnen; Aegyptens Bedarf an Klavieren wird fast ausschließlich von Deutschland gedeckt; die Berliner Lampenindustrie hat die österreichischen Waaren verdrängt, weil, wie das österreichisch-ungarische Consulat in Alexandrien berichtet, die Berliner Erzeuger weit eleganter arbeiten und den Kunden mehr entgegenkommen; außerdem bezieht Aegypten von Deutschland noch Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren, theilweise aus Elsaß-Lothringen, emaillirte Geschirre, chemische und Apothekerwaaren, allerlei Kurzwaaren, endlich norddeutsches und bairisches Flaschenbier, welches sich in Alexandrien nach dem Berichte des dortigen österreichischen Consuls recht beliebt gemacht hat und namentlich von Privatkreisen vielfach verbraucht wird.

### Von einer österreichischen Centrumspartei

nach Art des reichsdeutschen Centrums ist in der katholischen und slavischen Presse Oesterreichs in neuester Zeit viel die Rede, Das österreichische Centrum soll neben den deutschen auch polnische, tschechische und slovenische Katholiken umfassen. Man fragt sich aber, wozu der Lärm? Nur die deutschen Ultramontanen Oesterreichs haben inmitten der nationalen Parteiungen den traurigen Muth, als „kirchlich-politische" Partei jenen Nationen Handlangerdienste zu thun, die das deutsche Volksthum in Oesterreich zu erdrücken suchen. Die slavischen Clericalen hingegen halten treu zu ihren nationalen Parteien. Mit Recht erklärte darum das tschechisch-clericale Hauptorgan „Hlas naroda" in Prag, über eine österreichische Centrumspartei könne man garnicht sprechen; eine solche „katholische" Partei sei seit 1879 in Oesterreich garnicht mehr nöthig, und die Slaven würden sich so einen Einbruch in ihre Gebiete nicht gefallen lassen. Auch die römisch-katholischen Geistlichen slavischer Nationalität vertreten diese Ansicht. Noch kürzlich sprach ein tschechischer Priester und Reichstagsabgeordneter in einer Versammlung des katholischen Schulvereins in Wien, daß die Slaven das nationale Schulwesen und ihre Matices zu unterstützen hätten; für den „katholischen Schulverein", das war der Rede Sinn, „mögen nur die Deutschen zahlen, ihm zu Liebe mögen die deutschen Priester und ihre Anhänger vereint mit Tschechen und Slovenen gegen den deutschen Schulverein hetzen; die Tschechen aber, Clericale wie Liberale, müssen einmüthig für die nationale „Matice" zahlen und geben für den „katholischen" Schulverein nichts." So ist's auch auf politischem Gebiete. Kein tschechischer oder slovenischer Geistlicher würde es wagen oder mit seinem nationalen Pflichtbewußtsein vereinbar finden, gegen seine im schweren Kampfe ums Dasein ringende Matice zu kämpfen.

### Prinz Bernadotte „Throncandidat".

Briefliche Meldungen, die uns aus Stockholm zugehen, bezeichnen die kürzlich in russischen Blättern aufgetauchte Nachricht, wonach die Candidatur des Prinzen Oscar, zweiten Sohnes des Königs von Schweden, für den bulgarischen Fürstenthron vielfach erörtert und namentlich auch seitens der maßgebenden Kreise in Petersburg in's Auge gefaßt werde, als eine bloße Auffrischung eines bereits vor einiger Zeit verbreiteten und in Vergessenheit gerathenen Gerüchtes, welchem damals ebenso jeder Boden fehlte, wie auch heute nicht der Schimmer einer Begründung dafür vorhanden ist. In Kreisen, die mit dem Stockholmer Hofe in Berührung stehen, ist von der erwähnten Cadidatur zu keiner Zeit etwas bekannt geworden, und die Thatsache, daß die Person des Prinzen Bernadotte, welchen Namen er bekanntlich anläßlich seiner Vermählung mit Fräulein Ebba Munck angenommen hat, mit der bulgarischen Angelegenheit in Zusammenhang gebracht wird, erregt in Stockholm nur lebhaftes Befremden.

### Goblets Antwort auf Crispis Note.

Der französische Minister des Auswärtigen, Goblet, hat in Erwiderung auf die letzte Note Crispis an die Mächte eine Note gesandt, in welcher er, nachdem auf die Beweisführung Crispis hingewiesen ist, ausführt, die von der italienischen Regierung angeführten Beispiele bewiesen, daß Aenderungen in der Souveränetät immer nur durch Verträge bekräftigt würden; es sei dieses ebenso bei Algier der Fall gewesen, als der Dey den Franzosen seine Rechte in einer regelrechten Capitulation übertragen habe, wie bei der Dobrudscha und bei den an Serbien abgetretenen Gebieten. In Gemäßheit des Berliner Vertrages habe hier die Uebertragung der Souveränetät stattgefunden. Eine Eroberung sei erst dann zu Ende geführt, wenn sie mit einem Vertrage abschlösse, und erst dann könne dieselbe einem Dritten gegenüber geltend gemacht werden.

Italien habe sich jedoch auf keinen Vertrag berufen, es folge vielmehr aus den wiederholten Erklärungen der italienischen Regierung, die dieselbe während beim Parlament oder bei den Mächten abgegeben habe, es ergebe sich ferner aus dem Grundsatze vom 30. Juni 1886, daß Italien in Massaua einfach die Verwaltung ausübe. Die Capitulationen seien also nicht abgeschafft gewesen, erst die Noten des italienischen Cabinets vom 27. Juli hätten von der Souveränetät Akt genommen. Italien sei folglich nicht im Rechte gewesen, eine gereizte Haltung gegen den französischen Consul in Massaua einzunehmen, welcher sein Exequatur von der Pforte hatte und welchen die französische Regierung zurückberief, um eine gereizte Polemik zu vermeiden. Die Note bemerkt schließlich, daß Italien sich mit Frankreich hätte verständigen müssen, anstatt eine Debatte vor Europa zu erheben. Da aber Italien eine solche vor den Mächten aufgeworfen habe, so werden dieselben anerkennen, daß Frankreich Maßnahmen treffen mußte, wie sie eine Regierung ergreifen muß, die sich das Wohl ihres Volkes angelegen sein läßt und auf Wahrung ihrer Rechte und ihrer Würde bedacht ist.

**Don Carlos und die spanische Regentenfamilie.** Die Aussöhnung der regierenden Familie in Spanien mit Don Carlos ist, wie dem „N. Tgbl." gemeldet wird, beschlossene Sache und soll durch die bevorstehende Verlobung Don Jaimes, des am 27. Juni 1870 geborenen Sohnes Don Carlos', mit der Prinzessin von Asturien, der am 11. September 1880 geborenen ältesten Tochter der Königin-Regentin, verwirklicht werden. Der carlistische General Graf Caserta hat die Genehmigung des Don Carlos überbracht. Große Aufregung herrscht unter den Carlisten, 24 carlistische Blätter protestiren gegen die Versöhnung.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 30. August. In den Straßen der Reichshauptstadt, welche in der Nähe der königlichen Schlösser liegen, war es schon heute recht lebendig. Vormittags fuhr der Kaiser mit seinen österreichischen Gästen, dem Erzherzog Karl Ludwig und seiner Gemahlin, vom Bahnhof in die Stadt. Der Kaiser trug österreichische Uniform und blieb daher von der Mehrzahl des massenhaft herbeigeströmten Publikums unerkannt. — Der Fremdenzuschuß ist überaus groß; die Hotels sind für die nächsten Tage bereits überfüllt. Für die militärischen Schaustellungen, welche morgen und übermorgen in Berlin stattfinden, hat die Polizei die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um Unglücksfällen soweit wie möglich vorzubeugen.

— Verschiedentlich hieß es, daß es in der Absicht liege, daß der Kaiser den Besuch an den deutschen Höfen und in Wien in Gemeinschaft mit der Kaiserin abstatten würde. Aus Hofkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß dieser Plan aufgegeben sei. Das Befinden der Kaiserin ist zwar durchaus zufriedenstellend, doch sei eine weitere Kräftigung, wie sie durch Anstrengungen einer weiten Reise nicht zu erlangen sei, noch wünschenswerth. Ob anderweite Dispositionen vielleicht noch getroffen werden, wird abzuwarten bleiben.

* **[Der Kaiser und der Antisemitismus.]** Das von der „Börsen-Ztg." mitgetheilte Urtheil des Kaisers über die Judenhetze weist die „Kreuzztg." auf „unberufene Schwätzer" zurück. Dem „Reichsboten" widerstrebt es auf das äußerste „diese kleingeistige Berufung auf unsichere „private" Aeußerungen einer hochgestellten Persönlichkeit". „In der That", schreibt das Organ des Herrn Stöcker, „ist es auch etwas Jüdisches, das Persönliche so in den Vordergrund zu stellen. Wir würden sonst angesichts dieser weitgehenden Herandrängung der Semiten und Semitlinge an die kaiserliche Person daran erinnern, daß der Kaiser sich mit seinem Telegramm an Treitschke auch das zu eigen machte, was dieser Geschichtsforscher über die Rolle der „ansehnlichen Macht des Judenthums" geschrieben hat."

* **[Beseler.]** Der berühmte Germanist, Geh. Justizrath Professor Dr. Georg Beseler, seit längerer Zeit Vicepräsident des Herrenhauses, ist, wie in unseren heutigen Morgentelegrammen gemeldet ist, am 28. August in Harzburg im 79. Lebensjahre gestorben. Georg Beseler, dessen hervorragende Thätigkeit im Frankfurter Parlament bekannt ist, gehörte zu den politischen Männern, die ihren Ueberzeugungen ohne Rücksicht auf persönliche Nachtheile treu bleiben. Das jüngste Zusammentreffen Beselers mit dem Fürsten Bismarck bei der Berathung des letzten Kirchengesetzes im Herrenhause ist noch in frischer Erinnerung. Fürst Bismarck beklagte sich bei dieser Gelegenheit darüber, daß er seit 25 Jahren unter das Secirmesser Beselers gerathen und Gegenstand seiner Kritik gewesen sei; aber eines vollen Beifalls habe sich noch keine Handlung von seiner Seite erfreut. In seiner Entgegnung sagte Herr Beseler, er könne dem Fürsten Bismarck versichern, daß derselbe keinen größeren Bewunderer für seine politischen Thaten habe wie ihn, und Beseler fügte hinzu: „Ich meine, daß er das wissen muß. Aber andererseits muß ich mir mein freies selbstthätiges Urtheil über Menschen und Dinge bewahren; ich glaube auch, daß der Herr Ministerpräsident von mir kein sacrificio del intelletto erwarten wird."

Georg Beseler war am 2. November 1809 zu Rödemis bei Husum geboren. Als Gelehrter wirkte er epochemachend durch seine Schrift „Volksrecht und Juristenrecht", der sich eine reiche Zahl wissenschaftlicher Werke anreihten. Die akademische Laufbahn Beselers hat ihn nach Göttingen, Heidelberg, Basel, Rostock, Greifswald und schließlich nach Berlin geführt, wo er seit 1859 als Professor des deutschen Rechts eine große und anregende Wirkung übte. Als Volksmann und Politiker hat Georg Beseler in den Hauptepochen der Erneuerung Deutschlands eine hervorragende Thätigkeit entfaltet. Seine schleswig-holsteinische Heimath hatte er 1831 verlassen müssen, weil er dem dänischen Königsgesetz Trotz geboten hatte; 1848 trat er, von Greifswald gewählt, in die National-Versammlung ein, gehörte zur Casinopartei (erbkaiserliche Partei) und war Mitglied der Abordnung, die 1849 die Kaiserwahl nach Berlin zu bringen kam. Im Jahre 1860 wählte Berlin ihn in das Abgeordnetenhaus und 1874 trat er als Abgeordneter eines schleswig-holsteinischen Wahlkreises in den Reichstag. 1875 wurde er in das Herrenhaus berufen.

* **[Vom deutschen Bauernbund.]** Der bekannte Schandartikel der „Kreuzztg." gegen unsere jüdischen Mitbürger steht jetzt auch ohne irgend einen Zusatz in dem „Deutschen Bauernbund", dem Organ des deutschen Bauernbundes!! In derselben Nummer wird mitgetheilt, daß das Bittgesuch an den Fürsten Bismarck um Maßnahmen zur erfolgreichen Durchführung der Getreidezölle (Aufhebung der Transitlager etc. etc.), einstweilen mit 12 161 Unterschriften versehen, überreicht sei. Es werden weitere Unterschriften gesammelt.

* **[Verdiente Rüge.]** Vor kurzem war gemeldet worden, daß der Vorsteher einer Postanstalt in Schlesien die für einen dortigen Handwerker bestimmten Briefe nicht ausgeliefert habe, weil der Adressat auf den Umschlägen als „Meister" bezeichnet wurde, was er nach Ansicht des betreffenden Postbeamten nicht sei, weil er keiner Innung angehört. Wie jetzt gemeldet wird, hat die Postbehörde das Vorgehen des betreffenden Beamten auf erfolgte Beschwerde gerügt.

**Posen**, 30. August. Die **polnische Fraction** ist von polnischer Seite niemals so scharf angegriffen worden, als in den Kreis-Wählerversammlungen, welche gegenwärtig in den Provinzen Posen und Westpreußen von den Polen abgehalten werden. Den Hauptanlaß dazu hat die Adresse der polnischen Fraction an Kaiser Friedrich gegeben. Es wird der Fraction sowohl in der polnischen Presse, wie in den Wählerversammlungen der Vorwurf gemacht, daß sie in dieser Adresse die Sonderstellung der Polen im preußischen Staate nicht genügend betont und das nationale Bewußtsein der Polen nicht zum Ausdruck gebracht habe; ferner wird die Fraction auch aus dem Grunde getadelt, weil sie die Adresse abgesandt habe, ohne der polnischen Presse irgend eine Mittheilung darüber zugehen zu lassen, so daß das polnische Publikum erst aus der deutschen Presse überhaupt etwas über eine Adresse an den Kaiser erfahren habe; es liege hierin eine Mißachtung der polnischen Wähler, welche sich lebhaft dafür interessiren, welche Schritte die von ihnen nach Berlin gesandten Abgeordneten zur Vertheidigung der polnischen Nationalität thun. Es würden unzweifelhaft der Fraction nicht so herbe Vorwürfe in dieser Adreß-Angelegenheit gemacht werden, wenn nicht auf die Adresse im Auftrage des Kaisers vom Staatsministerium eine Antwort ertheilt worden wäre, welche von irgend einer nationalen Sonderstellung der Polen im Staate vollständig absieht. In zwei polnischen Wählerversammlungen ganz besonders, in denen zu Ostrowo und Strelno, kam die Adreß-Angelegenheit zur Sprache. In der Versammlung zu Strelno griff der Abg. v. Grabski die Fraction unter dem Beifall der Wähler scharf an, und in der Versammlung zu Ostrowo, wo der Abg. v. Jazdzewski zu seinen Wählern sprach, vertheidigte derselbe in seinem parlamentarischen Berichte das Verhalten der polnischen Fraction und erklärte, daß dieselbe in gutem Glauben gehandelt habe. Trotzdem nun der Abgeordnete v. Jazdzewski angesichts der durch die Adresse bei seinen Wählern hervorgerufenen Mißstimmung erklärte, daß er eine Wiederwahl ablehne, wurde er doch vom Kreis-Wahl-Comité als Haupt-Candidat vorgeschlagen; die Versammlung aber lehnte diese Candidatur ab. Der Vorfall ist um so bemerkenswerther, da Herr v. Jazdzewski, preußischer Oberst-Lieutenant a. D., bisher Vorsitzender der polnischen Fraction des Abgeordnetenhauses war. (P. Z.)

* **Aus Thüringen** schreibt man der „Voss. Ztg.": Die Mitglieder des bisher in Sonneberg bestehenden **nationalliberalen Vereins**, welche einen Unterschied zwischen Nationalliberalen und Conservativen nicht mehr machen zu dürfen glauben, haben aus taktischen Rücksichten beschlossen, daß der Verein fortan den Namen „**Conservativer Verein**" führe.

* **Vom Kyffhäuser**, 28. August. **[Barbarossa-Fest.]** Zur 700jährigen Erinnerung an den 28. August 1188, an welchem Kaiser Friedrich Barbarossa vermuthlich zum letzten Male auf dem Kyffhäuser geweilt hat, veranstaltete Kyffhäuserfest nahm gestern, vom Wetter begünstigt, den schönsten Verlauf. Mehrere hundert Theilnehmer aus Frankenhausen, Nordhausen, Kelbra, Sangerhausen, Artern, Heldrungen etc. hatten sich dazu eingefunden. Der Burgwirth Reinecke hatte den Platz vor der Restauration mit einem Zeltdach überspannt und festlich decorirt. Die Feier begann mit einer poetischen Begrüßungsansprache des Burgwirths, der darauf die Festgäste herzlich willkommen hieß. Hierauf folgte der Vortrag eines Festgedichtes von Dr. Adolf Gräf aus Frankenhausen, woran sich unter Musikbegleitung der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß. Den Mittelpunkt des Festprogramms bildete eine Festrede des Herrn Bürgermeisters Lemcke aus Frankenhausen.

**Gotha**, 30. August. **Der König von Portugal** hat heute Schloß Reinhardsbrunn verlassen und seine Reise über Frankfurt a. M. nach Sigmaringen fortgesetzt.

## Dänemark.

**Kopenhagen**, 30. August. Am nächsten Sonnabend wird die **neue Küstenbahn** zwischen Helsingborg und Göteborg mit einem durchgehenden Courierzuge Kopenhagen-Göteborg-Christiania dem Verkehr übergeben. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris**, 30. August. Das Cavallerie-Comité prüfte gegenwärtig die Modelle der in der englischen Armee eingeführten **Lanzen**; man bringt dies mit der Absicht, den **Kürassieren** eine andere Ausrüstung zu geben, in Verbindung.

## Rumänien.

**Bukarest**, 30. August. **Der König und die Königin** sind heute von ihrer Reise zurückgekehrt und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden; dieselben begaben sich ohne Aufenthalt nach Sinaja. (W. T.)

## Amerika.

**Newyork**, 29. August. In **Jacksonville** haben 21 neue Erkrankungen am **gelben Fieber** stattgefunden. Die Epidemie nimmt nunmehr eine beunruhigende Ausdehnung an.

## Von der Marine.

⊙ **Kiel**, 29. Aug. **Die Hauptfestungs-Kriegsübungen vor Kiel** haben heute unter Theilnahme von Geschwadern, von der Matrosen-Artillerie-Abtheilung, Torpedobootsschwadron etc. ihren Anfang genommen. Denselben ist der Gedanke der Abwehr eines Angriffs auf die Minensperre und die Vertheidigung der Hafen- und Stationsanlagen zu Grunde gelegt. Den Angriff leitet Contreadmiral Knorr mit dem Panzergeschwader. Dem Viceadmiral v. Blanc liegt die Vertheidigung ob. Die zur Defensive disponibeln Schiffskräfte bestehen aus dem Panzerschiff „Württemberg", den Schulschiffen und der vier Kreuzerfregatten des Schulgeschwaders. Der Himmel war von Tagesanbruch an bedeckt, das Wetter stürmisch und die aus West hochgehende See ließ vor Beginn der Aktion kaum ein Angriff möglich sein würde. Um 9 Uhr lag das Schulgeschwader bei der Feste Friedrichsort, so das Panzerschiff „Württemberg" vor der Hafeneinfahrt. Im Schutze des Laboer Hafens lagen 12 bis 15 Barkassen mit gelber Flagge, für Recognoscirungsdienst bestimmt. Auf dem Hafenbollwerk ist eine Beobachtungsstation errichtet, von wo aus scharf ausgelugt wird. Vor dem Laboer Hafen befindet sich die Minensperre. Gegen 10 Uhr kommt das Panzergeschwader auf der Bülker Höhe in Sicht und gleich darauf geben Fort Falckenstein und Fort Stosch die ersten Schüsse ab. Das Flaggschiff des Panzergeschwaders, „Baden", nähert sich der Küste von Bülk und sofort greift auch das Panzerschiff „Württemberg" in das Gefecht ein. Die Angreifer nähern sich immer mehr der Minensperre und „Kaiser" setzt Boote aus behufs Recognoscirung. Eine Barkasse schlägt um. Das Gefecht wird inzwischen allgemein; in langen Intervallen werden Schüsse gewechselt zwischen dem Panzergeschwader einer- und „Württemberg" und den Forts andererseits. Da gegen 11 Uhr zieht sich der Angreifer aus der Schußlinie zurück, die haushoch gehende See verhindert die Fortführung des Kampfes. — Nachmittags wird der Angriff erneuert, eine heftige Kanonade dauert bis 4 Uhr, dann tritt wieder Ruhe ein. Der Hauptangriff wird in der kommenden Nacht erwartet.

**Kiel**, 30. August. (Tel. Nachr.) Das **Festungs- und Flottenmanöver** bei Friedrichsort wurde in der vergangenen Nacht fortgesetzt. Der die Angriffsflotte commandirende Contreadmiral Knorr unternahm gegen 2 Uhr einen Landungsversuch in der Strander Bucht, welcher mit großer Exactheit und Schnelligkeit ausgeführt wurde. Die wachsame Vertheidigung verhinderte aber das weitere Vordringen. Das Manöver schloß heute mit einem mehrstündigen Artilleriekampfe zwischen dem angreifenden Panzergeschwader einerseits und den Forts Falckenstein und Stosch, sowie dem Panzerschiffe „Württemberg" andererseits. Das Panzergeschwader forcirte den Eingang und ging vor den Wällen von Friedrichsort vor Anker.

Das Fahrzeug „Loreley" ist am 29. August cr. in Galatz eingetroffen und beabsichtigt, am 8. September cr. wieder in See zu gehen.

---

Am 1. Sept.: S.-A. 5.9, U. 6.50. **Danzig, 31. Aug.** M.-A. 12.2, M.-U. b. Tage.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 1. September,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiter bei veränderlicher Bewölkung und zunehmender Temperatur. Schwache bis mäßige Winde. Keine oder geringe Niederschläge. Kalte Nacht.

* **[Der neue Oberpräsident]** unserer Provinz, Herr v. Leipziger, hat gleich seinem Vorgänger Herrn v. Ernsthausen früher in unserer Schwesterstadt Königsberg als höherer Verwaltungsbeamter gewirkt. Herr v. Ernsthausen kam bekanntlich als commissarischer Ober-Bürgermeister nach Königsberg und wurde dann dort Regierungs-Vicepräsident. Herr v. Leipziger war Polizeipräsident in Königsberg und wurde von dort als Regierungspräsident nach dem Westen versetzt. Auch er hat früher dem Abgeordnetenhause angehört und erfreute sich dort wegen seines menschenfreundlichen Wesens bei allen Parteien sympathischen Verkehrs.

* **[Festungsbauten.]** Hand in Hand mit der in Aussicht genommenen Niederlegung der inneren Festungswälle auf der Strecke von Bastion Gertrud bis Bastion Braunroß soll die Errichtung einer neuen größeren Befestigungs-Anlage vor dem Olivaerthor gehen, deren Zweck es zu sein scheint, den Hagelsberg in das System der inneren Festungswerke hineinzuziehen. Mit der Ausführung dieses Baues wird jetzt bereits begonnen. Er soll sich, wie aus den Vorarbeiten hervorgeht, von hinter Heiligeleichnam im Bogen bis zur Weichsel unterhalb Legan erstrecken und wird dort auch die Errichtung eines neuen Festungsthores zur Folge haben. Ueber Veräußerung von disponibel werdendem Festungsterrain und Ankauf neuer Terrainstücke steht die königl. Fortification jetzt mit verschiedenen Privatpersonen in Verhandlung, während die früher in Aussicht gestellten generellen Verhandlungen mit der Stadt inzwischen weiteren Fortgang nicht gehabt zu haben scheinen.

* **[Die Segelfregatte „Niobe"]** ist vorgestern in Swinemünde angekommen.

* **[Von der Ernte]** schreibt heute das Organ des Central-Vereins westpr. Landwirthe „Westpr. Landw. Mittheil.": Das günstige Ernteweiter hat auch diese Woche meistens angehalten und man ist jetzt vielfach schon mit Bergen des Hafers und des zweiten Kleeschnittes beschäftigt. Da sich seit dem 25. auch eine sommerliche Wärme eingestellt hat, so kann man noch auf eine etwas bessere Entwicklung der Hackfrüchte hoffen. Da die bisher geernteten Frühkartoffeln außerordentlich wässerig und recht wenig haltbar waren, so standen die Chancen für die Kartoffelernte im allgemeinen recht schlecht. Bleibt das Wetter sonnig und warm, so kann sich ja noch manches günstiger gestalten, aber es ist doch sehr unwahrscheinlich, daß die späten Sorten sich noch vollkommen erholen. Jedenfalls haben wir nur auf geringen Ertrag dieser außerordentlich wichtigen Knollenfrucht zu rechnen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 31. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,58, am Unterpegel 3,56 Meter.

* **[Entlassung von Reserven.]** Heute Vormittag traf aus Neufahrwasser ein Commando entlassener Reservisten des pommerschen Fußartillerie-Regiments Nr. 2 auf dem Hohethor-Bahnhofe ein. Das Commando setzte mit dem Verbindungszuge um 11 Uhr 10 Min. seine Reise nach Dirschau fort.

* **[Personal-Nachrichten von der Ostbahn.]** Versetzt: Güter-Expedient Gotze von Marienburg nach Danzig, die Stations-Aufseher Doßke von Dt. Krone nach Ratzebuhr, Wolff von Ratzebuhr nach Tütz, Girod von Hoch-Stüblau nach Dt. Krone, Lauschus von Konitz nach Hoch-Stüblau, Kohn von Bromberg nach Schwetz, Kautschke von Brausberg nach Marienburg, Fassian von Marienburg nach Braunsberg und Gerhardt von Danzig nach Marienburg.

* **[Leichenfund.]** Heute Vormittag wurde bei der Badeanstalt in Strohdeich die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefischt.

**[Polizeibericht vom 31. August.]** Verhaftet: zwei Lehrlinge wegen Diebstahls, 1 Hausdiener wegen Betruges, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gefunden: 1 Hausthürschlüssel auf der Promenade, 1 lederner Beutel mit 1 Pfg. und ein Fischerei-Erlaubnißschein auf der Langgasse, 1 Arbeitsbuch und mehrere Legitimationspapiere des Klempners Ginkenbring, 1 Päckchen mit Nadeln und einige Theile zur Nähmaschine auf der Langgasse, 1 Korallenkette nebst Kreuz auf dem III. Damm; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 31. August. So viel Besuch wie gestern hat unser Kurgarten in diesem Sommer wohl noch nicht gehabt. Es wurde das **Badefest** der zweiten Saison gefeiert, begünstigt von einem lachenden Hochsommertage, wie man ihn schöner schwerlich auswählen konnte. Neben der verstärkten Badekapelle concertirte Hr. Hanschke mit seinen 44ern in dem mit Flaggen geschmückten, Abends durch ein buntes Lichtmeer von Illuminationskörpern aller Art erleuchteten und fortwährend von Tausenden durchwogten Garten. Ein am Strande abgebranntes Feuerwerk, bengalische Beleuchtung der Thürme und Fronten des Kurhauses erhöhten noch das farbenprächtige Bild, welches sich Abends vom Seestege aus dem Beschauer darbot. — Die nordamerikanische Corvette „**Entreprise**" hat seit ihrer Ankunft am Mittwoch ihren Ankerplatz vor Neufahrwasser nicht verlassen. Einige ihrer Offiziere kamen auch zum Besuch unseres Badeortes hierher und wohnten dem gestrigen Badefest ebenfalls bei. — Die deutsche Corvette „**Luise**" liegt wie bisher vor Zoppot und macht von hier aus ab und zu kleine Uebungsfahrten. — Die Zoppoter **Gemeindeschule** wird ihre **Sedanfeier** am nächsten Montage durch ein Waldfest im „Grünen Dom" (Taubenwasserer Revier) begehen.

A. **Stutthof**, 30. August. In vergangener Nacht **brannte** das Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Hausirers Friedrich Krause sen. total nieder. Wie der Brand entstanden, ist unbekannt.

(=) **Kulm**, 30. August. Unsere **Stadtverordneten-Versammlung** hat nach 6wöchentlichen Ferien heute wieder einmal Sitzung gehalten und u. a. beschlossen, die **Erhebung des Schul- und Holzgeldes** in den städtischen Elementarschulen mit dem 1. Oktober **einzustellen**, das neue Schulhaus für die Knabenschule nicht in der Schul-, sondern in der Bischofsstraße zu erbauen und an Stelle des nicht bestätigten Kaufmanns Bathke den Glasermeister Kohnert zum Mitgliede der Schuldeputation zu wählen. — Heute fand hier eine **Kreis-Lehrer-Conferenz** statt, der auch Herr Regierungsrath Friebel beiwohnte. Nach Abhaltung der Conferenz vereinigten sich die Mitglieder derselben zu einem gemeinsamen Mittagsmahle. — Der Rentier A. Ewe, der seit 17 Jahren das Amt eines städtischen Feuer-Commissarius und seit 13 Jahren das Amt des Hauptmanns der städtischen freiwilligen Feuerwehr, die er mit ins Leben rufen half und deren eigentliche Seele er bisher war, verwaltet, hat seine Aemter aus Gesundheitsrücksichten niederlegen müssen. Die Feuerwehr hat in ihrer am 27. d. M. abgehaltenen General-Versammlung den Fleischermeister E. Hillenberg zum Nachfolger des scheidenden Herrn Ewe einstimmig gewählt. Letzterem wird am 9. September c. in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die Feuerwehr und die Stadt eine Ovation bereitet werden. Dem Vernehmen nach wird Herrn Hillenberg auch das Amt des städtischen Feuer-Commissarius übertragen werden. — Am 15. September cr. findet ein **Kreistag** statt, der einen Kreisdeputirten an Stelle des Rittergutsbesitzers v. Boltenstern-Battlewo, dessen Wahlperiode abgelaufen ist, und einen Provinzial-Landtagsabgeordneten an Stelle des aus dem Amte geschiedenen Landraths v. Stumpfeldt zu wählen hat. — Der Regierungs-Präsident hat dem Beschluß des Kreistages wegen Hergabe von 600 Mk. aus den Zinsüberschüssen der Kreissparkasse zur Errichtung eines **Krieger-Denkmals** in der Stadt Kulm die **Genehmigung versagt** und es soll gleichfalls über die anderweitige Aufbringung der Geldmittel Beschluß gefaßt werden.

* Der Ober-Steuer-Controleur Möller in Burg ist als Hauptamts-Controleur nach Thorn, der Ober-Grenz-Controleur Dentler in Coadjuthen als Ober-Steuer-Controleur nach Konitz, der Hauptamts-Assistent Heß in Flensburg als Ober-Control-Assistent nach Schwetz versetzt und der Schulamts-Candidat Moslehner als Hilfslehrer beim Schullehrer-Seminar zu Löbau angestellt.

* Dem Director der Königsberger Universitäts-Augenklinik, Medizinalrath Professor Dr. Jacobson ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

**Pr. Holland**, 29. August. Eine für weitere Kreise wichtige Entscheidung wird in Kürze auf Veranlassung des hiesigen Magistrats herbeigerufen werden. Bis zum Jahre 1881 hatte unsere Gemeinde einen **Domänenzins** von jährlich 1079,46 Mk. zu zahlen, welcher mit einem Kapitalbetrage von 16 191,90 Mk. abgelöst wurde. In Folge angestellter Ermittelungen ist der Magistrat zu der Ueberzeugung gelangt, daß diese Domänenzinsen zu denjenigen Abgaben gehören, die nach dem Gesetz vom 21. Mai 1881 § 2, Absatz 2 nach Einführung der allgemeinen Grund- und Gebäudesteuer außer Hebung gesetzt sind, und verlangt nun die Rückzahlung des Ablösungskapitals. Nachdem die kgl. Regierung abschlägig beschieden, hat man sich an die nächste Instanz, das Ministerium, gewendet. (K. H. Z.)

**Angerburg**, 30. August. **[Zwei Damen ertrunken.]** Zwei Schwestern aus adliger Familie waren seit kurzer Zeit bei ihren Verwandten auf einer nahe der Stadt gelegenen Besitzung zum Besuche. Am Sonnabend Abends äußerten sie den lebhaften Wunsch, am nächsten Tage ein Bad zu nehmen. Sonntag früh um 4 Uhr verließen beide das gastliche Haus des Herrn v. B. und begaben sich zum Mauersee, der einige hundert Schritte davon entfernt liegt, um zu baden. Um etwa 7 Uhr wurde ihr langes Ausbleiben bemerkt; man schickte einen Boten an den See, nach den Damen sich umzusehen. Derselbe fand nun am Ufer des Sees zwar die Kleider nebst den Schmucksachen der beiden Fräulein, jedoch von ihnen selbst war nichts zu merken. Bestürzt suchte man die ganze Gegend im See ab, aber erst heute gelang es einem Fischer, dieselben aufzufinden. Sie hatten einander fest umschlungen und waren so in die an dieser Stelle gerade bedeutende Tiefe gesunken. (K. Allg. Z.)

**Marggrabowa**, 29. August. Auf dem Flüßchen Neta **kenterte** dieser Tage ein mit Holz beladener Kahn und **vier Männer**, die sich in demselben befanden, **ertranken**.

---

## Jagd-Kalender
### für den Monat September.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Sumpf- und Wassergeflügel.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Ricken, Rehkälber und der Dachs.

Die Eröffnung der Jagd auf Hasen ist von dem hiesigen Bezirksausschuß auf den 15. September festgesetzt.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

---

## Vermischte Nachrichten.

* **[Eine Selbst-Biographie Richard Wagners. ?]** Die Londoner „Quaterly Review", die angesehenste periodische Schrift Englands, bringt in ihrem Juli-Heft zwei bisher ganz unbekannte höchst interessante Briefe von Richard Wagner in französischer Sprache, beide an den Violinisten Prosper Samios gerichtet. Der erste ist von Zürich, 19. Dezember 1855, datirt und interessirt vorzugsweise durch den liebenswürdigen, freundschaftlichsten Ton und durch ein griechisches Citat aus der Iliade. Der zweite dagegen vom 4. Juni 1875 aus Bayreuth enthält folgende merkwürdigen Worte: „Ich habe meiner Frau meine ganze Lebensgeschichte dictirt, sie wollte sie gründlich kennen. Sie ist nun niedergeschrieben und wird meinem Sohne vererbt, daß er sie nach meinem Tode erscheinen lasse."

* **[Ein internationaler Spiritistencongreß.]** Im September dieses Jahres soll in Barcelona ein internationaler Spiritistencongreß abgehalten werden. Eine ansehnliche Anzahl bekannter „Fachgenossen" haben ihr Erscheinen zugesagt. Man hat Spanien als Land des ersten Congresses gewählt, weil der Spiritismus dort ziemlich stark verbreitet ist. Es bestehen in Spanien drei oder vier spiritistische Zeitschriften, deren Abnehmer sich sonderbarerweise zum größten Theil aus den Angehörigen der Armee recrutiren. Man erzählt sich sogar, daß während des letzten Carlistenkrieges ein sehr bekannter General die Geister Cäsars, Napoleons und anderer großer Heerführer um Rath zu fragen pflegte, ehe er eine ihm angebotene Schlacht annahm und — verlor.

**Hamburg**, 30. Aug. Gestern Abend **ertranken** auf der Alster **vier junge Leute**, welche eine Ruderpartie machten.

**Muskau**, 29. August. Ein **schauerlicher Mord** ist hier in der Nähe verübt worden. Die 20jährige Tochter des Maurers Noack aus Köbeln bei Muskau, die als Arbeiterin in einer Fabrik die Finger einer Hand eingebüßt hatte und in Muskau im Dienst war, betheiligte sich am Sonntag Abend in der Köbelner Schenke am Tanzvergnügen. Auf dem Rückwege nach Muskau wurde sie durch zwei Stiche in den Hals und einen Stich in die Schläfe ermordet, der Kopf halb weggeschnitten und die Leiche in den Chausseegraben geworfen. Als der Vater am anderen Morgen nach Muskau zur Arbeit ging, sah er im Chausseegraben die Leiche liegen. Der That höchst verdächtig wurde ein 28jähriger verheiratheter Mann aus Köbeln verhaftet, der den Mord aus Rache verübt haben soll.

**Aachen**, 30. August. Die 1. englische **Post** vom 29. August ist **ausgeblieben**. Grund: Verspätete Landung des Schiffes in Ostende und Zugverspätung auf belgischem Gebiete.

## Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 31. August. Das hiesige Barkschiff „Danzig" (Capt. Isendyck) ist gestern in Quebec angekommen.

**Kopenhagen**, 27. August. Der Dampfer „Christiania" passirte am 25. d. den mit leeren Petroleumfässern von Christiania kommenden russischen Dampfer „Estonia", welcher in Flammen stand. Die „Christiania" hielt auf das brennende Schiff an, um die Mannschaft aufzunehmen, doch war die letztere bereits von einem Lootsenfahrzeuge gerettet worden.

**Newyork**, 29. August. Der mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Sydney noch Montreal begriffene Dampfer „Bratsberg" hat Schiffbruch erlitten, wobei 15 Personen der Bemannung ertranken.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 31. August**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient-Anl. | 61,30 | 61,29 |
| Sept.-Okt. | 183,00 | 184,50 | 4% russ. Anl. 80 | 84,10 | 84,00 |
| Nov.-Dezbr. | 184,00 | 185,00 | Lombarden | 47,50 | 48,00 |
| Roggen | | | Franzosen | 106,90 | 106,90 |
| Sept.-Okt. | 151,20 | 150,70 | Cred.-Actien | 164,50 | 164,10 |
| Nov.-Dezbr. | 155,00 | 154,00 | Disc.-Comm. | 225,60 | 224,00 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Deutsche Bk. | 172,70 | 172,00 |
| | | | Laurahütte | 129,80 | 129,20 |
| loco | 24,90 | 24,90 | Oestr. Noten | 166,50 | 166,15 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 204,20 | 204,30 |
| Sept.-Okt. | 56,00 | 56,10 | Warsch. kurz | 203,90 | 203,40 |
| Okt.-Nov. | 55,00 | 55,50 | London kurz | — | 20,49 |
| Spiritus | | | London lang | — | 20,345 |
| August-Sept. | — | — | Russische 5% SW.-B g.A. | 68,50 | 67,80 |
| August-Sept. | 33,10 | 33,00 | Danz Privatbank | — | — |
| Sept.-Okt. | 33,10 | 33,00 | | | |
| 4% Consols | 107,50 | 107,40 | D. Oelmühle | 144,60 | 144,50 |
| 3½ % westpr. Pfandbr. | 101,80 | 101,70 | do. Priorit. | 133,00 | 133,00 |
| | | | MlawkaSt-P | 112,70 | 112,60 |
| do. II. | 101,80 | 101,70 | do. St-A | 70,10 | 70,50 |
| do. neue | 101,80 | 101,70 | Ostpr. Südb. | | |
| 5% Rum. G.-R. | 94,40 | 94,30 | Stamm-A. | 115,60 | 116,90 |
| Ung. 4% Gldr. | 84,70 | 84,70 | 1884er Russ. | 98,90 | 98,70 |

Fondsbörse: fest.

**Hamburg**, 30. Aug. **Getreidemarkt**. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 184—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 156—166, russischer loco fest, 105—110. **Hafer** fest. **Gerste** fest. **Rüböl** fest, loco 52 nom. — **Spiritus** fest, per August 21¼ Br., per August-Septbr. 21¼ Br., per September-Oktbr. 21¼ Br., per Oktbr.-November 21¾ Br. — **Kaffee** sehr fest, Umsatz 5500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7,85 Br., 7,75 Gd., per Sept.-Dezbr. 7,90 Br. — **Wetter**: Schön.

**Hamburg**, 30. August. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,55 nominell, per Sept. 14,50, per Okt. 13,15, per Dezbr. 12,75. Matt.

**Hamburg**, 30. August. **Kaffee** good average Santos per August 65½ Liquidationscours, per Septbr. 77½, per Dezember 56¾, per März 56¾. Behauptet, Septbr. unregelmäßig.

**Havre**, 30. August. **Kaffee** good average Santos per Sept. 77½, per Oktbr. 72, per Dezbr. 68. Unregelmäßig.

**Frankfurt a. M.**, 30. Aug. **Effecten-Societät**. (Schluß.) Credit-Actien 261⅞, Franzosen 213, Lombarden 95, Galizier 176, Aegypter 85,65, 4% ungar. Goldrente 84,65, 1880er Russen 84,10, Gotthardbahn 135,20, Disconto-Commandit 224,90, Dresdner Bank 139,80, 6% konsol. Mexikaner 92,50, Laurahütte 125,60, Riebeck Montanwerke 171,70. Fest.

**Wien**, 30. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, do. 5% do. 97,60, do. Silberrente 82,60, 4% Goldrente 111,70, do. ungar. Goldr. 101,97½, 5% Papierrente 91,50, Creditactien 313,00, Franzosen 255,00, Lombard. 113,00, Galizier 211,25, Lemb.-Czern. 225,00, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 196,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2475,00, Unionbank 214,50, Anglo-Aust. 109,50, Wien. Bankverein 97,25, ungar. Creditactien 306,50, deutsche Plätze 60,15, Londoner Wechsel 123,25, Pariser Wechsel 48,50, Amsterdamer Wechsel 101,80, Napoleons 9,76, Dukaten —, Marknoten 60,15, russ. Banknoten 1,21½, Silbercoupons 100, Länderbank 237,75, Tramway 227,75, Tabakactien 115,50, Buschtherader b. 297,00, 1860er Loose 140,00.

**Amsterdam**, 30. August. Getreidemarkt. **Weizen** per November 231. **Roggen** per Oktober 134—135—134—133—134.

**Antwerpen**, 30. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt**. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez., 20⅝ Br., per Septbr. 20½ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 30. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** unverändert. **Roggen** fest. **Hafer** unverändert. **Gerste** fest.

**Paris**, 30. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per August 27,25, per Septbr. 27,25, per Sept.-Okt. 27,25, per Novbr.-Februar 27,60. **Roggen** ruhig, per August 14,60, per Novbr.-Februar 15,60. — **Mehl** ruhig, per August 59,25, per Septbr. 60,75, per Sept.-Dezember 60,40, per Novbr.-Februar 61,10. **Rüböl** matt, per August 66,00, per September 66, per Sept.-Dez. 66,25, per Jan.-April 65,25. **Spiritus** behpt., per August 41,00, per Sept. 41,50, per Septbr.-Dezember 41,25, per Jan.-April 41,50. Wetter: Schön.

**Paris**, 30. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,37½, 3% Rente 83,95, 4½% Anleihe 105,50, italien. 5% Rente 97,02½, österreichische Goldrente 93⅞, 4% ungar. Goldrente 84 7/16, 4% Russen de 1880 84,70, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 240,00, Lombard. Prioritäten 205,00, Convert. Türken 14,97½, Türkenl. 41,60, Credit mobil. 373,75, 4% Spanier äuß. Anl. 74, Banque ottomane 527,50, Credit foncier 1355, 4% unific. Aegypter 431,87, Suez-Actien 2202,50, Banque de Paris 825,00, Banque d'escompte 517,50, Wechsel a. London kurz 25,39½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen 422,10, Panama-Actien 262,50, 5 % Panama-Obligationen 252,00, Rio Tinto 546,80, Meridionalactien 782,50.

**Paris**, 30. August. **Bankausweis**. Baarvorrath in Gold 1 095 438 000, Baarvorrath in Silber 1 231 190 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 642 926 000, Notenumlauf 2 547 576 000, laufende Rechnung der Privaten 444 282 000, Guthaben des Staatsschatzes 356 814 000, Gesammtvorschüsse 258 865 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 663 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,11.

**London**, 30. August. **Bankausweis**. Totalreserve 12 638 000, Noten-Umlauf 24 405 000, Baar-Vorrath 20 835 000, Portefeuille 18 821 000, Guthaben der Privaten 24 838 000, Guthaben des Staats 3 558 000, Notenreserve 11 265 000, Regierungssicherheit 15 017 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅛ gegen 43½ in der Vorwoche.

**London**, 30. Aug. **Consols** 99⅛, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅝, Lombarden 9½, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅛, Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83, 4% Spanier 73⅛, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 85, 3 % gar. Aegypter 101⅞, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 86¼, Canada Pacific 58½, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6 % consol. Mexikaner 94, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86½. Silber —. De Beers Actien 25⅞. — Platzdiscont 2¾ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,51, Paris 25,57, Petersburg 23 3/16.

**London**, 30. August. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

**Glasgow**, 30. August. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 7 d.

**Newyork**, 29. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 128½, Erie-Bahnactien 28, Newyork-Central Actien 108¾, Chic. North Western-Act. 114½, Lake-Shore-Act. 97¼, Central-Pacific-Act. 34½, North-Pacific-Preferred-Actien 59¼, Louisville und Nashville-Actien 60⅛, Union-Pacific-Actien 60¼, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 72⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 52⅜, Wabash-Preferred-Act. 27¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72¼, Erie second Bonds 99⅛. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats 92. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5 5/16. — **Kaffee** (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 low ordinary per September 11,02, do. per Nov. 10,00. — **Schmalz** (Wilcox) 9,35, do. Fairbanks 9,35, do. Rohe u. Brothers 9,30. **Kupfer** per Septbr. 16,85. Getreidefracht 5.

**Newyork**, 30. August. Wechsel auf London i. G. 4,84¾, Rother **Weizen** loco 1,00½, per Aug. 0,99⅜, per Sept. 0,99⅜, per Dezbr. 1,02¼. — **Mehl** loco 3,55. — **Mais** 0,54. — **Fracht** 5¼. — **Zucker** (Fair refning Muscovades 5 5/16.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. August.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—135℔ | 152—188 M Br. | 110 bis 185 bez. |
| hochbunt | 126—135℔ | 152—180 M Br. | |
| hellbunt | 126—135℔ | 150—186 M Br. | |
| bunt | 126—135℔ | 148—184 M Br. | |
| roth | 126—133℔ | 132—183 M Br. | |
| ordinär | 126—135℔ | 125—160 M Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 146 M, inländ. 178 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 176 M bez., do. transit 142 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 176 M bez., transit 142 M bez., per Novbr.-Dezember transit 142½ M Br., 142 M Gd., per April-Mai transit 146 M bez.

**Roggen** loco inl. unverändert, transit höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 125—131 M, transit 85—91 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 129 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 132 M Br., 131½ M Gd., transit 90 M bez., per Okt.-Novbr. inländ. 132 M bez., transit 91 M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 133 M bez., per April-Mai inländ. 138, 138½ M bez., transit 95 M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russische 109℔ 98 M, Futter- transit 85 M

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 115 M, Futter- transit 113 M

**Rübsen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 213—215 M, Sommer- transit 200 M

**Raps** per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 220—227 M, transit 213—221 M

**Kleie** per 50 Kilogr. 3,50—3,80 M

**Spiritus** per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

**Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 31. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regen. Wind: N.

**Weizen**. Für inländischen besserer Begehr zu vollen Preisen. Transitweizen bei ruhiger Tendenz unverändert. Bezahlt wurde für inländischen alt hellbunt 128℔ bis 130℔ 183 M, weiß 129℔ 184 M, neu glasig 127℔ 175 M, hellbunt 125/6℔ 176 M, 130/1 181 M, 130℔ 182 M, weiß 127℔ 180 M, 133℔ u. 133/4℔ 185 M, für polnischen zum Transit bunt krank 115/6℔ 125 M, bunt bezogen 122/3℔ 125 M, bunt leicht bezogen 128/9℔ 148 M, 130℔ 149 M, bunt 121/2℔ 135 M, 125℔ 141 M, 132/3℔ 155 M, glasig 124/5℔ und 125℔ 145 M, 128℔ 150 M, 128/9℔ und 131/2℔ 153 M, hellbunt 123℔ 140 M, 127/8℔ 154 M, 127℔ 155 M, 129℔ 156 M, hochbunt glasig 130℔ 161 M, 134℔ 165 M, für russischen zum Transit rothbunt 125/6℔ 140 M, bunt besetzt 128℔ 145 M, gutbunt 128/9℔ 146 M, Ghirka krank 120℔ 110 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländischer 176 M bez., transit 142 M bez., Okt.-Novbr. inl. 176 M bez., transit 142 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 142½ M Br., 142 M Gd., April-Mai transit 146 M bez. Regulirungspreis inländ. 178 M, transit 146 M

**Roggen** inländischer unverändert, Transit gefragt und theurer. Bezahlt ist inländischer 120/1℔ 131 M, 121℔ 130 M, 116℔ u. 120℔ 128 M, 117℔ 125 M poln. zum Transit 122℔, 124℔ und 126℔ 91 M, 122/3℔ 90 M, 117℔ 88 M, 116℔ mit Geruch 85 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 132 M Br., 131½ M Gd., transit 90 M bez., Okt.-Novbr. inländisch 132 M bez., transit 91 M bez., Nov.-Dez. inländ. 133 M bez., April-Mai inländisch 138, 138½ M bez., transit 95 M bez. Regulirungspreis inländisch 129 M, unterpolnisch 90 M, transit 88 M

**Gerste** ist gehandelt inländ. große 107/8℔ 125 M, poln. zum Transit 109℔ 98 M, Futter- 85 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 115 M, Futter- 113 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert, poln. zum Transit 213, 215 M, Sommer- 200 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 220—227 M, poln. zum Transit 221 M, schimmelig 213 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,80 M, mittel 3,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br.

## Danziger Mehlnotirungen

vom 30. August.

**Weizenmehl** per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,00 M — Fine Nr. 2 9,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M

**Roggenmehl** per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,60 M — Superfine Nr. 0 11,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 10,60 M — Fine Nr. 1 9,00 M — Fine Nr. 2 7,40 M — Schrotmehl 7,60 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M

**Kleien** per 50 Kilogr. Weizenkleine 4,20 M — Roggenkleie 4,40 M — Graupenabfall 5,50 M

**Graupen** per 50 Kilogr. Perlgraupe 20,00 M — Feine mittel 17,00 M — Mittel 13,00 M — Ordinäre 11,00 M

**Grützen** per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 15 M, Nr. 2 13 M, Nr. 3 11,50 M — Hafergrütze 13 M

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 30. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 119℔ 167, 121/2℔ 170,50, 128℔, 129℔ und 130℔ 185,75, russ. 125℔ 148, 128℔ 160 M bez., bunter 120℔ mack 157,50, 160, 126℔ mack 169,50, 174, russ. 117℔ krank 130, 119℔ 130, ger. 128, 120℔ 130, 122℔ 138, 125℔ 145, 150, 130℔ 152,50 M bez., rother 135℔ 185,75 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ 123,75, 123℔ 136,25 M bez., russ. ab Bahn 114℔ ger. 75, 116℔ 81, 81,50, 117℔ 82, 82,50, 118℔ 83, 83,50, 119℔ 84, 84,50, 120℔ 85,50, 86, 122℔ 88, 123℔ 89,50, 126℔ 93, 129℔ 97 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 110, russ. 88 M bez., kleine 105,75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 116, 120 124, fein 128, russ. fein 84 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 113 M bez., grüne 117,75 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 211, schimmelig 203, bes. 205 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo schimmelig 202 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per August contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Septbr. contingentirt 53¼ M bez., nicht contingentirt 33¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 34½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 34¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 30. August. **Weizen** matt, loco 175—185, per September-Oktbr. 184,00, per Oktbr.-Novbr. 184,50 — **Roggen** fest, loco 138—144, per Septbr.-Oktbr. 144,50, per Oktbr.-Novbr. 146,50. — **Pommerscher Hafer** loco 130—135. — **Rüböl** fest, per August 55,00, per Sept.-Oktbr. 54,50. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 32,50, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

**Berlin**, 30. August. **Weizen** loco 170—190 M, per August 183¾—184½ M, per Septbr.-Oktbr. 182½—184¾—184½ M, per Oktbr.-Novbr. 183—185—184¾ M, per Novbr.-Dezbr. 184—185¼—185 M — **Roggen** loco 135—151 M, neuer mittel inländ. 145 M, guter inländ. 146—147 M, klammer inländ. 141—143½ M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 149½—151—150¾ M, per Oktbr.-November 151¼—152¾—152¼ M, per Nov.-Dez. 152¾—154½—154 M — **Hafer** loco 124—150 M, ost- und westpreußischer 137—142 M, pommerscher und uckermärk. 137—142 M, schlesischer 137—142 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 143—147 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 124½—128½ M, per Oktober-November 124½—128½ M, per November-Dezember 124½—128½ M — **Gerste** loco 116—185 M — **Mais** loco 129—142 M, per August 132 M, per September-Oktober 130 M — **Kartoffelmehl** loco 20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 19,60 M — **Erbsen** loco Futterwaare 134—144 M, Kochwaare 145—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,00—21,00 M, Nr. 00 25,75—24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 22,50—21,75 M, Nr. 0 und 1 20,50—19,75 M, ff. Marken 22,25 M, per August 20,75—21,55 M, per August-Sept. 20,75—21,55 M, per Sept.-Oktbr. 20,75—21,55 M, per Oktbr.-Novbr. 20,75—21,50 M, per Novbr.-Dezbr. 20,75—21,50 M, per April-Mai 21,75—22,50 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,00 M, per August 56,9 M, per September-Oktober 56,0—56,2—56,1 M, per Oktbr.-Novbr. 55,4—55,6—55,5 M, per Novbr.-Dezbr. 55,0—55,1 M, per April-Mai 53,6—53,7 M — **Petroleum** loco 24,9 M, per Sept.-Oktober 24,6 M, per Dezbr.-Januar 25,1 M, per Jan.-Febr. 25,6 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,7 M, per Sept.-Oktbr. 52,1—52,5 M, per Oktbr.-Novbr. 52,6—53,0 M, per Novbr.-Dezember 52,8—53,2 M, per April-Mai 54,4—54,7—54,6 M, unversteuert (70 M) loco 33,2—33,4 M, per Sept.-Okt. 32,6—33,0 M, per Okt.-Novbr. 33,0—33,5 M, per Novbr.-Dezbr. 33,3—33,7 M, per April-Mai 34,4—35,3—35,2 M

**Magdeburg**, 30. Aug. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,70. Unveränd. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Fest, aber ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,60 bez., 14,62½ Br., per Sept 14,55 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,92½ bez., per Novbr.-Dezbr. 12,82½ bez. Ruhiger.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 30. August. Wind: O.

**Angekommen**: Haabet, Christensen, Marstal, Ballast.

**Gesegelt**: 8 Gödskende, Eriksen, Karrebäksminde, Kleie. — Wilhelm, Witt, Faaborg, Kleie. — Concordia, Hermansen, Groningen, Getreide. — Gustaf (SD.), Johansen, Christiania, Getreide u. Stäbe. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Holz. — Paul (SD.), Holz, Hamburg, Getreide. — Kursk (SD.), Rabe, Bordeaux, Melasse und Güter.

31. August. Wind: S.

**Angekommen**: Lotte (SD.), Oesterreich, Shields, Kohlen. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Kopenhagen, leer.

**Im Ankommen**: 1 Logger.

## Plehnendorfer Canalliste.

Vom 30. August.

Schiffsgefäße.

**Stromab**: Matzmer, Osterode, 45 T. Weizen, Bertram; Galatka, Plock, 72,50 T. Weizen, Candau; Zimmermann, Bohnsackerweide, 28,50 T. Raps, Ordre; Markowski, Plock, 60,75 T. Weizen, 39,50 T. Roggen, Steffens; Adam, Wloclawek, 90 T. Roggen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

**Stromab**: 1 Traft Schwellen, Mauerlatten u. Bohlen, Rußland-Ingwer, Szeszek, Müller, Kirrhaken.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 30. August. **Wasserstand**: 1,34 **Meter**.

Wind: O. Wetter: warm, schwacher Wind.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Meyer, Bestmann, Rohschwefel.

Stromab.

Kujawski, Topolewski, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Sadowski, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Czanka, Barchem, Grodno nach Danzig, Schulitz, 5 Traften, 48 Rundkiefern, 14 000 Balken, Mauerlatten, 4430 Sleeper.

Zeczek, Pinsk, Danzig, Schulitz, 4 Traften, 380 Rundkiefern, 1100 Rundelsen, 1829 Balken, Mauerlatten und Timber, 2607 Mauerlatten, 1300 Mauerlatten u. Timber, 228 Sleeper, 440 kieferne Eisenbahnschwellen, 430 Faßdb.

Dombrowski, Mintz, Losice, Danzig, 1 Traft, 636 Mauerlatten u. Sleeper, 1771 runde, 943 einfache und doppelte Eisenbahnschwellen, 178 einfache Tramwayschw., 4140 Faßdauben.

Lieber, Eisenmann u. Mintz, Warschau, Berlin, 3 Tr., 3545 Mauerlatten, Timber u. Sleeper, 1690 Mauerlatten, 1397 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Karp, Hirsch, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 80 229 Kgr. Weizen, 5000 Kgr. Roggen, 4791 Kgr. Gerste.

Schmidt, Gebr. Löwenberg, Kulmsee, Berlin, 88 750 Kgr. Roggen.

John, Hirsch, Riefflin, Weigel, Dammann u. Kordes' Hirschfeldt, Gultan, von Leibitsch, Thorn nach Danzig, Stettin, Kurzebrack, Gartowitz, Schwetz, Kulm, Graudenz, Dirschau, Güterdampfer „Anna". 90 070 Kgr. Weizen, 10 000 Kgr. Weizenkleie, 30 915 Kgr. Spiritus, 283 Kgr. Wein, 719 Kgr. Branntwein, 786 Kgr. Waaren, 60 Kgr. Honigkuchen, 7076 Kgr. Sprit.

Mianowitz, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Feldsteine.

E. Schröder, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

G. Schröder, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Dauer, Kleist, Nieszawa, Dirschau, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Greiser, Raduszewski, Nieszawa, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Dahlke, Pawlisch, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Drulitz, Kronstein, Lutzk nach Danzig, Schulitz, 11 Tr., 1 Plancon, 6840 Balken u. Mauerlatten, 17 479 Sleeper, 23 400 Faßdauben, 4271 doppelte, einfache u. mehrfache, 1 runde eichene, 18 060 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

## Meteorologische Depesche vom 31. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

| Stationen. | Bar. mm | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 769 | WNW | 4 | wolkig | 13 | |
| Aberdeen | 765 | WNW | 2 | heiter | 12 | |
| Christiansund | 760 | SW | 3 | Regen | 10 | |
| Kopenhagen | 765 | WSW | 1 | halb bed. | 13 | |
| Stockholm | 763 | S | 2 | heiter | 16 | |
| Haparanda | 761 | SW | 2 | heiter | 12 | |
| Petersburg | 767 | SSO | 1 | wolkenlos | 13 | |
| Moskau | 770 | O | 1 | wolkenlos | 12 | |
| Cork, Queenstown | 769 | NNW | 2 | halb bed. | 13 | |
| Brest | — | — | — | — | — | |
| Helder | 764 | SW | 1 | bedeckt | 14 | |
| Sylt | 763 | WSW | 2 | wolkig | 14 | |
| Hamburg | 765 | WSW | 2 | wolkenlos | 12 | 1) |
| Swinemünde | 765 | WSW | 1 | wolkig | 14 | |
| Neufahrwasser | 764 | OSO | 1 | Regen | 15 | |
| Memel | 765 | ONO | 2 | wolkig | 15 | |
| Paris | — | — | — | — | — | |
| Münster | 766 | SW | 1 | wolkenlos | 11 | |
| Karlsruhe | 768 | O | 1 | heiter | 13 | |
| Wiesbaden | 767 | still | — | wolkenlos | 11 | 2) |
| München | 768 | NW | 4 | Regen | 11 | |
| Chemnitz | 767 | still | — | bedeckt | 11 | 3) |
| Berlin | 765 | NW | 2 | bedeckt | 13 | |
| Wien | 764 | W | 2 | halb bed. | 18 | |
| Breslau | 764 | W | 4 | Regen | 14 | 4) |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | 763 | still | — | wolkenlos | 25 | |

1) Gestern Nachmittags kurzes Gewitter. 2) Thau. 3) Gestern Abends Wetterleuchten. 4) Nachts Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck sehr gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Ein barometrisches Maximum von etwa 774 Mm. lagert südwestlich von Irland, ein anderes von 770 Mm. bei Moskau. Das Wetter ist über Centraleuropa ruhig, ziemlich kühl und meist heiter; nur auf einem Streifen vom Bodensee bis zur westlichen Küste herrscht Regenwetter. Hamburg und Breslau hatten Gewitter. München meldet 23 Millimeter Regen.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| August | Stde | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius | Wind und Wetter |
|---|---|---|---|---|
| 30 | 4 | 764,7 | 19,9 | O, mäß., hell, leicht bew. |
| 31 | 8 | 762,7 | 15,6 | flau, Regenwetter. |
| | 12 | 762,8 | 15,0 | N, lebh., " |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Berliner Fondsbörse vom 30. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in fester Haltung und entsprach in dieser Beziehung den günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist [illegible] … und Lombarden waren gleichfalls fester und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahnactien waren zumeist behauptet und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester, auch ungarische Goldrente und Italiener als [illegible]

Antonie Holtz geb. Lux
Hugo Zimme
Verlobte.
Danzig. (346

**Statt jeder besondern Meldung.**

Am 29. d. Mts., Abends 7½ Uhr starb nach langem schweren Leiden an der Lungenschwindsucht meine innig geliebte Pflegetochter und Nichte und unsere liebe Schwester und Nichte, Fräulein

**Clara Kairies.**

Solches zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an **Adelheid Weihermel, geb. Kairies.** (353
Osterode Ostpr., d. 30. Aug. 1888.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Mitchkannengasse, Blatt 4 A, auf den Namen des Kaufmanns Max Baden eingetragene, zu Danzig, Mitchkannengasse Nr. 8, belegene Grundstück

**am 2. October 1888,**

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche 0,01,65 Hektar und ist mit 3600 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (8237

**am 3. October 1888,**

Vormittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle, verkündet werden.

Danzig, den 20. Juli 1888.
**Königliches Amtsgericht XI.**

**Bekanntmachung.**

Die **Deichinspector-Stelle** für den Deichverband der rechtsseitigen Nogat-Niederung soll möglichst bald anderweit besetzt werden.

Das mit dieser Stelle verbundene jährliche Einkommen beträgt incl. Reisevergütung und Dienstaufwands-Entschädigung 5400 M, wovon 4200 M pensionsfähig sind.

Bewerber, welche die Qualification eines Königlichen Baumeisters besitzen müssen, werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis spätestens zum 10. September cr. bei dem Unterzeichneten schriftlich zu melden.

Schönsee, Kreis Marienburg, den 17. August 1888. (288
**Der Deichhauptmann.**
Wunderlich.



Dampfer **„Fortuna"**, Capt. J. Voigt, ist bis Montag Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Thorn und Wloclawek.** Güterzuweisungen erbittet

**Dampfer-Gesellschaft „Fortuna".**
Schäferei Nr. 13. (358

**Loose**
der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M der Gartenbau-Ausstellung in Köln à 1 M, Geldgewinne zu haben in der Expedition der Danziger Ztg.

**Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie**, Hauptgewinne 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Die Delicatessenhandlung
**C. Bodenburg,**
**Telephon 96,**
empfiehlt
**Rehwild,**
auch zerlegt,
**junge Rebhühner,**
Märzenten, Krickenten, Becassinen, junge Gänse und Enten.
**Frische** (344
**Ananas-Früchte.**

**Feinste Räucherflundern**
versendet die Fischräucherei und Conserven-Fabrik von J. Waltmann, Putzig. (377

**Eines Familienfestes**
wegen bleibt mein Geschäft am Sonnabend, den 1. September geschlossen.
**Gustav Conradt,**
Langgasse 63. (328

**Für Conditor und Bäcker**
empf. einen kl. Posten eingeschl.
**Mai-Butter**
billigst
**C. F. Gontowski,**
Hausthor 5. (386

Habe einen Posten zur Verfügung gestellte
**Cervelat-Dauer-Wurst**
in jeder beliebigen Quantität preiswerth abzugeben.
**P. Pawlowski,**
Langgarten 8. (359

**Hochfeine Tafel-Birnen**
empfing und empfiehlt billigst
**Aloys Kirchner,**
Poggenpfuhl 73. (383

**Woriner Sahnenkäse**
jetzt reif am Lager und empfiehlt
H. Wenzel,
380) 38. Breitgasse 38.

**Frisches Insectenpulver,**
garantirt wirksam zur Tödtung und Vertilgung aller lästigen Insecten, in Schachteln à 25 u. 50 Pf. bis 3 M, sowie ausgewogen, empfiehlt billigst
**Albert Neumann,**
Langenmarkt Nr. 3.

**Schlußnoten für Getreide,**
**Transit-Transportzettel**
**Transit-Lagerbücher** für Holz
hat vorräthig und empfiehlt billigst (365
**A. Dannemann, Danzig,**
Hundegasse 30.

**Neu! Neu!**
**Manöver-Feuerzeug,**
im größten Sturm zündbar, empf.
H. Volkmann, Matzkauscheg. 8.

**Photogr.-Rahmen**
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9. Wollwebergasse 9.

**Echt chines. Thee**
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9. Wollwebergasse 9.

**Größtes Lager**
echt Wiener Meerschaum-Cigarren- und Cigaret-Spitzen, Bernstein- u. Weichsel-Cigarrenspitzen, alle Sorten Shagpfeifen, lange und kurze Tabakspfeifen, Tabaks- und Cigarrenkasten, Spielmarkenkasten, Tabaksdosen, Cigarrentaschen u. Portemonnaies in reeller Waare zu billigsten Preisen bei **Felix Gepp**, Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse. (349

**Beste**
**Kaminkohlen,**
sowie
**grobe Grußkohlen**
(steam small)
offerirt billigst für den Winterbedarf
**Albert Wolff,**
**Rittergasse 14/15 und Rähm 13,**
vorm. Ludw. Zimmermann.

Drei militärfromm gerittene
**Pferde**
verkäuflich durch (362
**Nathusius,**
Stallmstr., Pfefferstadt 21.

**45 Stiere auch einige Färsen**
stehen zum Verkauf in Gr. Rosainen bei Marienwerder. (274

**Ein**
**feiner Gasthof,**
günstige Lage, flotter Betrieb, gute Fremdenzimmer, Saal, feine Restauration, Billard-Zimmer, nebenbei gewöhnl. Ausschank, soll preiswerth verkauft werden.
Zahlungsfähige Käufer wollen Adressen i. d. Exp. d. Ztg. unter Nr. 335 einreichen.

**Zwei sehr gut erhalt.**
**Strohelevatoren**
zu Dampfdreschmaschinen stehen sehr billig zum Verkauf. (326
**J. Kutschkowski,**
Alt-Dollstädt.

**Alte Dampfkessel,**
welche sich zum Betriebe nicht mehr eignen, kauft
**A. Hildebrandt,**
332) Christburg.

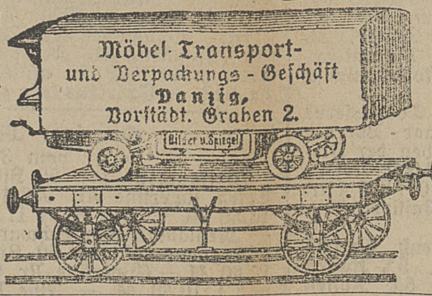
Eine Nachtigall, 1 Singdrossel, 2 Grasmücken, (vorz. Sänger) 1 echter grauer Wolfsspitz und 1 echter Teckelhund verkäuflich Kalkgasse 1. (321

Ein mit der Führung der
**Blocksäge**
vollständig vertrauter, nüchterner Arbeiter wird auf sofort gesucht bei dauernder Beschäftigung.
Offerten unter M. M. 200 an d. Expedition der Harburger Anzeigen und Nachrichten, Harburg a./Elbe. (325

**Einen Lehrling**
mit nöthigen Schulkenntnissen, gegen monatliche Remuneration suche für mein Papiergeschäft per sofort. (348
**Louis Loewensohn Nachflg.,**
Hugo Wien.

# F. A. Weber, Buchhandlung,
# jetzt am Langenmarkt 10.

**J. Steiniger's**
**Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft,**
Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbel-Transport-Verbandes,
Vertreter für Danzig und Umgegend.
Transport von
**Möbeln**
in und außer der Stadt,




sowie per Bahn,
mit und ohne Umladung.
**Aufbewahrung**
von
**Möbeln und Instrumenten**
in
hellen trocknen Räumen.
Volle Garantie, prompte Bedienung, solide Preise.

Extra-Monstre-Concert.
**Friedr. Wilhelm-Schützenhaus.**
Sonnabend, den 1. September 1888:
Zur Vorfeier der Schlacht bei Sedan,
**Extra-Monstre-Concert**
(2 Musikcorps in Uniform.)
ohne Pausen.
Ostpreußisches Jäger-Bataillon Nr. 1,
7. Ostpreußisches Infanterie-Rgt. Nr. 44,
unter Leitung ihrer Dirigenten Frederich u. Hanschke.
Anfang 6 Uhr Abends. Entrée à Person 20 Pf.
231) **C. Bodenburg.**
Extra-Monstre-Concert.

**Clara Küster,**
**Langgasse 69, I.** (361
empfiehlt dem geehrten Publikum ihre
**Musikalien-Handlung u. Leihanstalt.**
Novitäten jeder Gattung in reichhaltiger Auswahl!

**Professor Dr. Schweninger's**
**Sanatorium in Heidelberg**

Streng individuelle Behandlung für alle Formen chronischer **Kreislauf- u. Ernährungs-Störungen** (Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Unterleibsleiden, Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Muskel- und Gelenkaffectionen, Migräne etc. etc.) unter persönlicher Oberleitung des Herrn **Professor Dr. Schweninger.**

Ausgezeichnet gesunde Lage am Walde in halber Bergeshöhe über dem Neckar und in unmittelbarer Nähe des herrlichen Parkes der Heidelberger Schlossruine.

**Comfortabler Neubau. — Coulante Bedienung.**

Aerztliche Anfragen beliebe man nach Berlin an Herrn Professor Dr. Schweninger, Zimmerstrasse 100, zu richten, alle anderen Anfragen an die Direction des Sanatoriums in Heidelberg. (7178

Mit dem Versandt frischer
**Ungar. Weintrauben**
beginne vom heutigen Tage.
**A. Fast, Danzig.**

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
**Total-Ausverkauf.**
Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
**M. H. Rosenstein.**

**Hille's Gas- u. Petroleum-Motore**
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
**Zwillings-Motore**
6279) für electrische Beleuchtung.
**Hodam & Ressler, Danzig,** Grüne Thorbrücke.

**Schoenbuscher Märzen-Bier,**
Königsberg in Pr.,
**feinstes Tafelbier,**
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
1243) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

**A. Ulrich, Danzig.**
**Specialität:**
**Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.**
Comtoir und Verkaufslager:
**18, Brodbänkengasse 18.**

Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50—4,50 p. Fl. (von ¾ Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von M 1,80 und dunkler Malaga von M 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.

Ferner empfehle:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Portwein v. M | 1,50 | Alicante M | 1,60 | Cephalonia-Weine: | |
| Sherry „ „ | 1,50 | Malvasier „ | 1,90 | Mavrodafné M | 1,50 |
| Madeira „ „ | 1,50 | Samos „ | 1,50 | Moscato „ | 1,60 |
| Moscatel „ „ | 2,— | Pajarete „ | 2,50 | Malvasier „ | 1,60 |
| Marsala „ „ | 1,50 | Tintillo „ | 3,— | Mont Enos „ | 1,50 |
| Cap Pontac „ | 2,50 | Cap Constantia | 4,50 | etc. etc. etc. | |

per Flasche (¾ Liter) incl. Flasche.

Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wm. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.

Directer Import und Reinheit garantirt. (7661

**Herrschaftliche Auction**
**Langgasse Nr. 10, I.**

Mittwoch, den 5. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs nach Berlin gegen baar versteigern: 2 feine Garnituren (Sopha u. Fauteuils), 1 Nußbaum-Herren-Schreibtisch, 1 mah. Herrn-Schreibtisch, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 nußb. Wäscheschrank, 10 div. Stühle, 2 Kleiderschränke, Kommoden, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Schaukelstuhl, 1 Kleiderständer, 4 Spiegel, 1 feines Sopha, 2 runde, 1 viereckiger Sophatisch, 2 Bettgestelle, 1 Kinderbettgestell, Küchentische, 1 Grudeofen mit Tisch, 1 Schlafkommode, 1 nußb. Etagere, 1 Eckschrank, 3 Petr.-Lampen, 1 Büchse und Patronen (Hinterlader), Schirmständer, Ofenvorsätze, Gardinen, Vorhänge und Stangen pp. wozu einlade. Besichtigung am Auctionstage von 8½ Uhr ab; fremde Sachen dürfen nicht beigestellt werden. (364
**H. Zenke,**
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.

**Hypothekenkapitalien**
à 4% offerirt **Krosch**, Hundeg. 60.

**Hoher Verdienst**
Leute jeden Standes mit ausgebreitet. Bekanntschaft können sich durch Vertrieb eines leicht verkäuflichen und gesetzlich erlaubten Nebengeschäfts ein bedeutend. Einkommen schaffen.
Gef. Offerten sub H. L. 1261 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten. (199

Für unser Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suchen wir zum 1. October cr. einen tüchtigen
**Commis,**
der flotter Verkäufer ist. Persönliche Vorstellung erwünscht.
**H. Ruhm & Schneidemühl,**
Neuteich Westpr. (159

**Ein tüchtiger,**
**älterer Commis**
der Colonialwaaren-Branche, der im Stande ist, einem großen Colonialwaaren-Detail-Geschäft vorzustehen, wird per sofort oder 1. October d. Js. gesucht. Polnische Sprache erwünscht.
Nur Bewerber mit Prima-Zeugnissen werden ersucht, Offerten unter Nr. 154 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

**1 schles. Gutspächter,**
der seine Pachtung Joh. d. Js. abgegeben hat, möchte in den Prov. Ost- oder Westpreußen eine Administrator- oder Ober-Inspectorstelle annehmen. Derselbe steht in der Mitte der 40er Jahre, ist verheirathet, evang., war Soldat und stehen ihm sehr gute Zeugnisse aus seiner früheren Beamtenstellung zur Seite. Antritt kann sofort oder Mich. d. Js. erfolgen. Gefl. Offerten unter Nr. 9705 an die Exped. d. Ztg. erb.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich zu sofortigem Eintritt resp. zum 1. October
**zwei flotte Verkäufer,**
die der polnischen Sprache mächtig sind.
Zeugnisse nebst Photographie und Gehaltsansprüchen bitte einzusenden. (329
**Th. Schimmelpfennig,**
Lauenburg in Pomm.

Suche für meinen Dampfdresch-Apparat von sogleich einen tüchtig.
**Maschinisten**
mit guten Empfehlungen.
**J. Kutschkowski,**
Alt-Dollstädt. (326

**Ein Lehrling**
mit Schulbildung findet in meinem Comtoir sofort Stellung gegen monatliche Remuneration.
216) **Paul Rudolphy,**
Langenmarkt Nr. 2.

Zum baldigen Antritt oder 1. October cr. suche ich
**einen Lehrling.**
147) Theodor Kleemann.

**3 bis 4 tüchtige Ofensetzer,**
sowie 2 bis 3 tüchtige Kachelmacher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (248
**J. Speer,**
Ofenfabrikant, Dt. Eylau.

Eine kath. Erzieherin wird von sof. ges. Adr. bitte unter A. B. postlagernd Marienwerder.

Ein in Formular- u. Zeitungssatz vertrauter, junger, solider und strebsamer
**Schriftsetzer**
(Nichtverb.), der auch an der Sigel'schen Maschine Bescheid weiß, sucht zum 15. September cr. Stellung. Gefl. Offerten unter D. E. postlagernd Johannisburg Ostpr. erbeten. (323

Ein in jeder Hinsicht zuverläss., erfahr. Wirthschaftsbeamter, verheirathet, Frau und 1 Tochter von 12 Jahren, welcher auf groß. Gütern selbst wirthschaftete, sucht v. 1. October od. später Stellung, auch direct unterm Herrn. Ansprüche bescheiden. Bin auch bereit, nur Stellung für meine Person anzunehmen. Offerten u. Nr. 206 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtiger
**Wirthschaftsinspector**
unverheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sogleich oder 1. October Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Adressen unt. Nr. 336 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein cautionsfähiger militärfr. ehem. Landwirth, sucht, gest. auf g. Zeugn., sofort Stellung als Aufseher, Verwalter, Cassirer etc.
Gef. Offerten unter Nr. 360 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10, II.

Mattenbuden 31 ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet u. Zubehör zu vermiethen. (333
Näheres daselbst Hof.

**Langenmarkt 22**
ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auch passend z. Comtoir od. Bureau zu verm. Näh. Mattenbuden 31.




**Krieger-Verein Borussia**
zu Danzig.

Sonntag, den 2. September feiert der Verein bei günstiger Witterung das
**Sedan-Fest**
in dem festlich geschmückten Etablissement Janzohn, am Olivaer Thor, verbunden mit Concert, Gesangsvorträgen, Preisschießen u. sonstigen Belustigungen mit nachfolgendem Tanze. Abends 9 Uhr Fackelzug bei großer Illumination und bengalischer Beleuchtung des Gartens. Zum Schluß: Schlachtmusik m. Kanonenschlägen und Gewehrfeuer.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Entree für Mitglieder und deren Familien 10 Pf., für Gäste 30 Pf.
Billete sind von 2 Uhr ab nur an der Kasse zu haben.
Die uniformirten Kameraden werden ersucht in Uniform zu erscheinen. (372
**Der Vorsitzende**
von Prittwitz und Gaffron,
Hauptmann der Landwehr.

Dienstag, den 4. September, Abends 8 Uhr,
**Generalversammlung**
im Vereinshause Heilige Geistgasse Nr. 107.
Tagesordnung.
1. Bericht über die stattgefundene Kassen-Revision.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht (372
Der Vorsitzende.

**Turn- u. Fecht-Verein.**
Sonntag, den 2. Septbr., Nachmittags 3 Uhr,
**Turnfahrt**
über
Schoenfeld, Bietzkendorf nach Jäschkenthal. (278
Abmarsch vom Heumarkt.
**Der Vorstand.**

**Verein**
ehemaliger Johannisschüler.
**Versammlung**
ausnahmsweise
am Sonnabend, 1. September, Abends 8½ Uhr,
im Café Weichbrodt, Halbe Allee.
243) **Der Vorstand.**

**Verein der Ostpreußen.**
Sonntag, den 2. September:
**Ausfahrt nach Adlershorst.**
Gäste erwünscht.
Anmeldungen bis spätestens Freitag Abend bei Herrn Liedtke, Heilige Geistgasse.
**Der Vorstand.**

**Allgemeiner Bildungs-Verein.**
Sonntag, den 2. September: Sedanfeier im großen Vereins-Saale: Concert, Liedervorträge, Theater, Tableaux. Kassenöffnung 7 Uhr, Entrée 20 Pf. Zum Schluß: Tanzkränzchen. **Der Vorstand.**

**Deutscher Privat-Beamten-Verein,**
Zweigverein Danzig.
Montag, den 3. September, Abends 8½ Uhr
**Versammlung**
mit Familie in Links Garten, Olivaerthor.
Montag, den 17. September, Abends 8½ Uhr im „Luftdichten"
**ordentliche Sitzung.**
Tagesordnung: Stiftungsfest.

**Zur Wolfsschlucht.**
Ausschank von
**Märzen- und Export-Bier.**

Mittagstisch à Couvert 0,60 0,80 u. 1 M.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

373) **A. Rohde.**

**Theater-Restaurant,**
Kohlenmarkt 34.
Zum Monatswechsel empfehle ich meinen anerkannt guten Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 M von 12 bis 3 Uhr, sowie Mittagstisch à la Berlin in einzelnen Gängen. Frühstückstisch kalt u. warm von 25 Pf. an.
Speisen à la carte in großer Auswahl u. Güte zu jeder Tageszeit zu nur civilen Preisen.
**G. Witt.**

**Haben Sie Kinder?**
Sollen diese sich einmal ordentlich amüsiren und wollen Sie dieselben
**aus vollem Halse lachen sehen**
dann führen Sie ihre Kleinen in die
Sonnabend Nachmittag 4 Uhr
stattfindende
**Familien- u. Kinder-Fest-Vorstellung**
im
**Eden-Theater.**
Eintrittspreis für Jedermann unter der Hälfte.
Die letzte derartige Vorstellung wurde von 1620 Personen, Kinder und Erwachsene, besucht.

**Mattenbuden 15**
ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Nebengelaß, auf Wunsch auch Stallung, vom ersten October zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 16, parterre. (9881

Nur noch kurze Zeit.
Holzmarkt. Danzig.
**Eden-Theater,**
größtes phant.-mystr. Etablissement.
Sonnabend:
**2 Vorstellungen.**
Nachmittags 4 Uhr:
Familien- und Kinder-
**Fest-Vorstellung.**
Preise für Jedermann unter der Hälfte.
Logensitz 1,00 M, Parquet 80 ₰, I. Rang 50 ₰, II. Rang 40 ₰, Gallerie 20 ₰.
Aufführung von
**Schneewittchen etc.**
Abends Anfang 7½ Uhr:
**Gala-Parade-Vorstellung.**
Neueste Illusion.
Dir. Schenks räthselhafter Flug über die Zuschauer.
Auftreten des orientalischen Fakirs und Schlangenbeschwörers
**Kadivar-Si-Benda**
in seinen geheimnißvollen Citationen.
**Die Wunder Mohameds**
vor 1000 Jahren,
Auftreten des Dir. B. Schenk in seinen Sensat.-Darstellungen.
Mimische Charakter-Darstellungen und Augenblicksverwandlungen des
Maurice Lebrun.
Malerische Reisen durch die alte und neue Welt.
**Schneewittchen u. die 7 Zwerge.**
Buffadero.
Die Riesen-Wunder-Cascaden. Tableaux vivants von 20 Damen.
Zum Schluß:
**Excelsior.**
Große Feerie.
Sonntag:
**2 Haupt-Vorstellungen**
um 4 und 7½ Uhr.
Nachmittags kleine Preise.

**Friedrich Wilhelm-Schützengarten.**
Sonntag, den 2. September:
**Großes Extra-Concert**
der vollständigen Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5 (in Uniform).
Zur Feier der Schlacht bei Sedan:
Großes Schlachtpotpourri
unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps u. einer Schützen-Compagnie.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.
385) **C. Theil.**

**Kurhaus Westerplatte.**
Sonnabend, den 1. September:
**Reunion.**
Anfang 8 Uhr Abends.
Gesellschaftsanzug.
Programm im Kurhause.
138) Das Comité.

**Kaffeehaus zur halben Allee.**
Sonntag, 2. Septbr. 1888,
**Sedanfeier.**
Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 7. Ostpr. Infanterie-Regt. Nr. 44 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Hanschke, verbunden mit
**Signal-Feuerwerk**
und Illumination des Gartens.
Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pfg., Kinder frei. J. Kochanski.
NB. Die Veranda ist entréefrei.

**Link's Etablissement**
Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, den 2. September:
Großes
**Militär-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Jäger-Bataillons Nr. 1, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn F. Fredrich.
Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung und Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pfg.

**Café Nötzel**
ladet zu dem Sedanfeste und vierjährigen Eröffnungstage alle seine lieben Gäste, Freunde und Bekannte ein. Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree à Pers. 10 Pf.

**Wilhelm-Theater.**
Sonnabend, den 1. Sept. cr.,
Anfang 7½ Uhr.
**Große Künstler-Vorstellung.**
Neues Personal.
Schwestern Clary und Irma Delorme, Duettistinnen.
**Mr. Turle & Turle,**
Excentrics-Gymnastik,
Miß Vincent, engl. Gang und Dance.
Frl. Elga Rommer, Wiener Walzersängerin.
**Trupp Bahl** großartige Acrobaten.
Frl. v. Lima, Concertsängerin,
**Miß Eliesa,**
Luftkünstlerin an den fliegenden Ringen.
Paul Caspari, Gesangskomiker.
**Mr. Batti**
mit seiner dressirten Hundemeute.

T. L. 9 Aver bis 4. September bitte wenn möglich Br. Taus. Gr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.